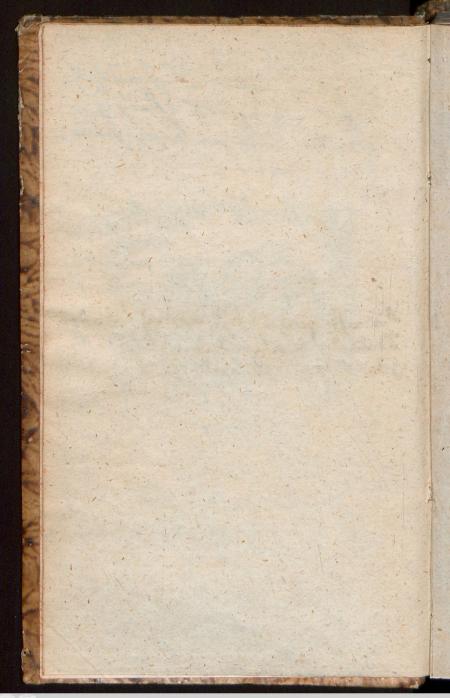


XVI, iog.

至5,925.

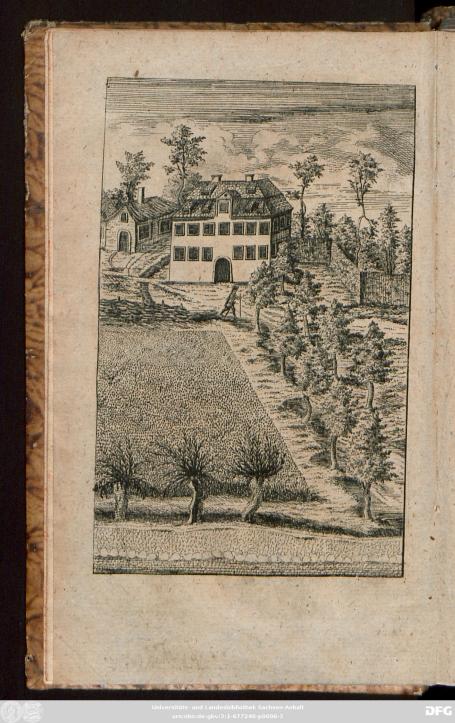


1) Anguigne & fargölfuf, Prit auftrefall Firlgig. 2) Dir lussign, Enggignice, Vir veste piece istsfast veörtlig natur den Titul: Ar longriger Spatjure ginger in Br. Jobenfriten. Holmogoli 1765. 8. abgestendt.









Vergnügen

und

Ergößlichkeiten

aufferhalb



Die als eine Nachgeburth von zurückgehaltenen

Zufälligen Gedanken

benen, bie fie lefen, gefallen werden.

Woben der Verfasser sich allerhand eingebildete Caracteres schildert.

1764

Bergnigen

onu

Ergöglichkeiten

dietrhalb

sintrice

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

1 1 1

denen, bie sie losen, gefällen merben,

Woben der Werfusser fich allerhand

eingebilbere Caracteren

foilbert.

1764

An den Leser!

mekgegenden in Emopa, ob ek

Mer Pielgiz in Weltbeschreis bungen suchet, wird es wohl schwerlich sinden; und wer etwa Caracteres, die in diesem Werkgen geschildert sind, zu deuten glaubet, kann sich sehr irren. Doch ist Pielgiz allen denen, die da gewesen sind, nicht unbekandt. Die Menschen, die da wohnen, sehen allen andern Leuten, die man lieben muß, und die gesittet sind, ahnlich. Das Llima ist sehr gut. Die Länderens en da herum sind schön; die Felder Ethics 91 2 fruchts

fruchtbar; und alles so vortressich, wie in denen angenehmsten Himmelsgegenden in Europa, ob es schon nicht darinne lieget, und daß zu wünschen ware, es lage in die sem Welttheile. Es ist aus einer sehr unbekannten Sprache, so zieme lich teutsch übersett, und ich glaube, daß, wer es zu lesen anfängt, wird auch wohl das lette Blatt nicht übergehen. Hann dann dan mipung



Lima if febr gut. Die Länderens

en da biermu sind schons die Reider Erstes

रोतांकि



Erstes Capitel.

Beschreibung des Hauses aller Vergnügen, woran sich der Leser nicht so sehr vergnügen kan, wie diesents gen, die es selbst gesehen haben, oder noch sehen werden.

as Haus aller Vergnügen, welches seit vielen Jahren meine Ausmerksamkeir auf sich gezogen, und welches um Pielgiz dieses ist, so am meisstem verdienet, daß man sich allda vergnüsget, ist würdig, daß ich einige Worte davon sage. Es liegt nahe ben Pielgiz an dem dasigen Flusse. Der Spasiers gang dahin wird durch eine in der Kürze 24 3 möalis

moaliche Beranderung angenehm macht. Man fan durch 4 ausere Thore und dren Schläge babin fommen, folglich sich den Weg fürzer oder länger machen. Das Gebäude felbst, woran die Pracht ber Baufunst gar nicht zu erwehnen ift, wird diesem ohngeachtet von der Saupts Seite gegen ben Morgen, burch schone und reiche Relber, burch einen furgen Weg, ber auf bepben Geiten theils von Linden, theils von Weiden beschattet wird, und ben alle Wagen, fo die Gaffe bahin fahren, nehmen muffen, angenehm gemacht. Die Seite, welche bas Auge gegen ben Mittag trägt, hat noch andere landlichere Saufer vor fich, und in ber Entfernung fiehet man Relber und Dorfer. Die Geis te gegen ben Abend gehet nach bem Mus fe. Ueber felbigem find fette Wiehweiden und endlich ein maßiges Geholze. Die vierte Geite ift die, von der man aus Pielgiz in mein Saus aller Vergnugen, erstlich wie man will, endlich aber burch ben mit Baumen befetten Weg, ober an lebendigen Baunen gelanget. 3ch bin aufrichtig: ich gestehe, daß weder der gar zu schone Weg, noch das ausere und ins nere modile

nere Unsehen bes Gebaudes werth find, bag ich es solte funstlich und sorgfältig entwerfen; noch weniger aber, daß ich meis ne Lefer Damit aufhalten wollte. Rein Besiger, beren es eben so viele nicht fan gehabt haben, indem es fchwerlich ein halb Sahrhundert ftehet, hat es niemahls felbft bewohnet. Es ift allezeit verpachtet ges wesen, und meine Lebenszeit bat mir nur pier Pachter fennen lernen. Der erfte verließes, nachdem er fatt war; der andere starb allda wohlgemaftet; ber britte, ben bem feine Speise und fein Trank gur Mast gedenen wollte, starb gang hager; und ber vierte, welcher noch allba ift, wird wohl auch sterben, ohne dicke zu wers ben, es fen denn, daß bicte Beutel auch bem Befiger diefen Nahmen erwerben fonnten: benn biefe scheinet er gerne gu maften, weil man gewiß weiß, bag die Maft anderer schon hineingefrochen, die wohl so lange barinne verbleiben wird, bif fie nicht etwa burch heftige Schweise ausdunftet, ober bis sie andere Zufalle schlaff machen. Diefes gehet alfo nur das Groffe meines Schloffes an, und wenn es mein Lefer fo fennet, fennet er es hinlanglich. Das einzelme

zelne verdienet mehr Aufmerksamkeit, weil

3wentes Capitel.

Hier lernet der Leser gegenwärtisgen Pachter und sonst etwas nach her kennen.

Siefer ehrliche Mann ist ben benen bren por ihm gestorbenen, Knecht gewes fen, und hat von jeden etwas erlernet, welches ihn zu einem recht geschickten Wirth machen, und ihm nuglich fenn fan, boch sonder Zweifel von dem ersten das wenigste: benn berfelbe lebte noch zu einer Beit allba, wo die Wirthe so unschuldig waren, als es die jetigen nicht feyn mogen. Der eben gegenwärtig da ift, hat unter verschiedenen Tugenden Diefe mit, daß er nicht schmeichelt: benn er ftehet in seinen Amtsverrichtungen fo unbeweglich, daß biefe, fo ihn gruffen, genau acht geben muffen, um gewahr zu werden, ob er ihnen bantet. Wer mit ihm rebet, bem antwors tet er mit ber groften Belaffenheit fo furg, alses nur immer moglich ift. Alle Pachter, jene, onlas

jene, wie biefer, verdienten ihren Dacht mit Demienigen gepriesenen Tranke, ben man in einer beswegen berühmten Stadt, aus der Gerste brauet. Dieser Wirth pfleget diesen Trank so zu magigen, daß er nicht fo leicht die Ginne betaubet, welches bie erftern nicht beobachteten, und nicht fo ges nau brauf merkten, ob die Gafte davoit trunfen murden, oder nicht. Diefer Erant ist der einzige nicht, den man da haben fan; ber, den man aus benen bem Baccho acheiliaten Trauben erpresset, ift da auch zu bekommen, ben welchem die an bem Biere gerühmten Gigenschaften ebenfalls nicht vergessen sind. Wie dieser redliche Mann felbst nicht allzufeurig ist, so ist ale les diefes, was man ben ihm genuffet, auch alfo, und mannichmahl weniger, manniche mahl mehr. Un benjenigen Tagen, ba Die Besuche gablreich find, worunter man die höhesten Kesttage verstehet, hat Nes ptunus ben ihm die größte und unumschrankeste Herrschafft. Dem sen nun wie ihm wolle : ein jeber muß die Sandgriffe beffen, was er treibet, verstehen; und es ift schon genug, bag man auffer bem in diefem Saus se alle Vergnügen und Ergoslichfeiten findet.

findet. Go lange nun biefer Ort befannt ift, weiß man, daß bafelbst die schonfte Musick gefunden worden, die fich mit der Beit gebeffert hat, fo bag man fagen fan: Die erften bortigen Musici maren geschickt, und die jezigen find Meifter. 3hre Runft ift nicht etwa nur jum Tange zu spielen, nein! fie muficiren bie schonften Partien aller Urt, so daß ihre Geschicklichkeit würflich Liebhaber und Kenner der Runft bes Orpheus und Linus dahin locken muß. Mo ift um Dieglig ein Ort, da man wohl gur Beit ber Dammerung, in ben ichonen Sommer : Tagen, Die Stunden angenehe mer hinbringen fan? Wer fvarfam fenn will, braucht wenig zu verschwenden, und fan fich ausnehmend ergogen. Gind dies fe zu bedauern, die bem Wirthe geneigt und sich gram sind? Alle fommen nicht Geld allda zu verzehren, sondern welches zu verdienen, und benen sind ja auch solche Personen nothig, die mehr fein Metal als Gehirne haben.

control ex freiber, orribeiens und es in schon, control beit man agrice dem in direm about

magnitud Tradeligheiten

19GHIY

Drit=

Drittes Capitel.

Nach und nach erfähret der Leser immer mehr und mehr, und in diesem Capitel nur folgendes:

Giefer Ort ber Bergnugen, ob er fchon, wie gedacht, nicht ter schönste ift, fo muß man doch eingestehen , daß er viele erforderliche Bequemlichkeiten hat. Go bald man ihm nahe fommt, fo läßt er fich ben gahlreicher Versammlung gar bald fpuren, wozu Murfungen Unlag geben, welche vielen angenehm, andern eckelhaft find. Durch vielen Besuch, der sich da bes findet, befommt er eine ausduftende Kraft, Die schon noch in ber Entfernung zu einem Ruchen, und Reller , Bettul wird, und wenn man Stockblinde biß ju einer erforderlichen Rahe bringet, fo wird ihnen eine feine Nafe ben Berluft ihres Gefichtes verguten, und fie werden sich ohne einen Führer felbst zus rechte finden. Cobald man in das Saus eintrit, fo fan man entweder in der Une terftube bleiben , auch im Saufe, wenn man will; benn bafelbft ift fchon eine ziems liche Bequemlichfeit. Da regieret Die Frau 39000 Wirs

Wirthin, welche groffentheils alle fcon gerühmte Gigenschaften ihres Mannes bes figet, und scheinet es, daß die Sympas thie ihrer Gemuther sich in diefer Bereh: lichung beffer, als ben vielen andern zufam. men gefunden habe. Diese Unterstube wird eher nicht leicht besucht, als bis in den obern fein Raum mehr ift, und bestehen Diefe Bafte vornehmlich aus folchen Leuten, Die nicht viel verschwenden wollen, und wes nia zu perzehren haben, ober aus folchen, Die lieber reben, als horen und feben. Denn alda merden Könige gefronet, und andere vom Throne gestoffen, Schlachten gewons nen und verlohren, Rathsherren gewählet und abgesett, Prediger gerühmet und vers fprochen. Bon aller Urt finden fich da bie groften Runftler, die es, wenn es die gange Belt verschweigen wollte, felbst fagen und ruhmen, welche nach bem Maafe, das fe trinfen, und schlechten Dampf eines us beln neopotianischen Krautes aus denen Mäulern blafen, immer geschickter und fünftlicher werden. Ginige bavon, benen Die Beredfamfeit fehlet, fpielen mit unfaus bern Blattern, womit fie nebft ber Ufche aus ihren Pfeifen , Bande und Tifche einander

ander ahnlich machen, und benen man ihr zufälliges Glück oder Unglück auf der Stirne lefen fan. Go fiehet es unten aus. Allein oben werben fatt biefem groftene theils unangenehmen Zeitvertreib, Ohren und Augen weit reigender ergoget. Auf fer bem groffen Tangfagle, find gar oft noch dren maßige Stuben, und ein Stubgen voll. Diefes, ob es gleich einem felbiges veruns ehrenden Orte nabe ift, enthalt Diejenigen Safte, Die nicht gerne mit allen andern permenget fenn mogen. Leute, die groffens theils nichts find, und eben beswegen bie gröften zu fenn fich erzwingen wollen, ful len diesen engen Ort. Ein jeder, der sich darinne befindet, wird, wenn er es nicht schon ift, jum Beltweisen. D wie mans der berühmter Mann, ber anfänglich allda gehoret, und endlich felbst gelehret, hat fcon biefes zeitliche gesegnet. Du fleine boch aber ewig zu verehrende Stube, was wirst du noch vor Lichter hervorbringen? Menn ich mir noch jenen Bildhauer aus bem Regfeuer jurud benfe, und mich feis nes Freundes, ber mit bem ebelften und auch schlechtesten Kraute, ich meine bem Toback, bandelte, auch bes von Beifcheit ganz

aang erfrankten Caffetiers, erinnere, ach mas hat die Welt nicht an diesen bren tiefbenfenden Mannern verlohren! Allein ihre Schatten fonnen fich troften, und wir uns auch; benn burch fie, und auch ohne fie herrschet allda die Weltweißheit, und unbegreifliche Gedanken werden barinne noch täglich gebohren. Es ift les Diglich zu beflagen, daß diefer ber Beif. heit geheiligte Ort, burch die Graufamteit ber Zeit geschändet worden, daß vielmahls niederträchtige Spieler, Die Altare der Dis nerva verunheiliget haben. Allein, mas benfe ich? Gelbit in Diefer schimpflichen Runft, hat diefe Gottin Rinder, oder wes nigftens vermeinte Berehrer und Unbeter. Fürchtete ich nicht durch die Beschreibung Diefer gebachten fleinften Stube Abgottes ren zu begehen, so wurde ich meine Bes Danken noch nicht von ihr entfernen und fie verlaffen fonnen; aber fo will das Bewife fen, daß ich von ihr weiche, daß ich einige Schritte thue, und in die naheste eintrete. Diese enthält andere Menschen, Mens Schen, Die benen Sinnen mehr als jene aonnen, die der Ueberlegung, denen Betrachtungen und Nachdenken nicht so oft

oft Plat laffen, Die unbeweglich fteben, und das bewundern, mas die Gobne Jubals bis hieher gelernet, und bemerken, in wie weit fie fich gebeffert haben, und in wie weit sie die schon reigenden Tone ber Hebereinstimmung, burch gewiffe eigne Eugenden zu verschönern miffen, die, wenn fels bige eine Paufe machen, Diefe nur wenig vorher gehörten entzuckende Tone, burch Die eines unordentlichen Geplarres recht zu untersuchen geben; weil, wenn man bie Uebereinstimmung empfinden will, man felbige recht fühlen lernet, wenn etwas wis bertoniges darauf erfolget. Sie, diese Stube, will ich damit fagen, ift groften theils von folden Leuten voll, Die gerne und vieles reden, und den folgenden Saa, bon allen, mas fie geredet haben, feine Res chenschafft geben konnen. Inzwischen fo verachte ich diese Stube nicht, benn aus berfelben fomme ich in benjenigen Gaal, ber meine gange Aufmerksamkeit mehr als andere verdienet, in welchem ich am oftere ften das Ungenehmfte gesehen, das Bartliche fte empfunden, das Wunderfamfte und Ents zückendeste gehöret habe.

TrongG

mid Viertes Capitel 10

Hier kan sich der Leser erforschen, in wie weit er gedultig ist, weil er nicht gleich alles erfähret, was er et wazu wissen verlanget.

Sch trete iest in diesen Saal, ben ich Schon vor vielen Sahren besucht habe und weil ich einer der erften Bafte diefes Tas ges bin, und einer von benen, die ber Birth, wie oben gedacht, schlecht empfangt, weil er wenigstens feine Urfachen dazu haben muß, fo habe ich mit niemanden zu reden, und daben fällt mir ein, was ich ben dem erften Dachter alda vor Leute gefehen hatte. Wes wiß die Veranderung ift groß. Damahls erschienen da lauter gesetzte und ernstliche Leute, wovon nicht einmahl die Studirens ben auszunehmen waren; benn diese hatten ju der Zeit, fast alle ohne Ausnahme Barte, es mußte benn einer gewesen fenn, bent Die milde Matur diefes mannliche Weschenfe gang und gar verweigert hatte. Musen: Sohne pflegten fich auf Diesem Saale recht gerne zu vergnügen; allein gang anders wie diefe unferer gegenwartigen Beit, deren Stiere.

beren Anzahl alba auch ungleich schwas cher ift. Jene versammelten sich zahlreich, hielten fich zusammen, unterhielten sich ar tig und vernünftig im Gespräche, und wenn ihre Unterhaltungen anfiengen matt und lau zu werden, fo lieffen fie die allezeit auf ihre Befehle wartenden und aufmertfamen Mufifanten, ihre Inftrumente ergreiffen, und muficiren, welche fle allezeit zu bezahlen pflegten, ohne daß diefe zu befürchten bats ten, sich vergeblich horen zu laffen, und obs ne etwas verdienet ju haben, nach Saufe gu geben. Diefe Sammlung für die Dus fict geschahe, ohne daß man es wahre nahm; und ohne groffen Aufwand zu mas chen, fonnte jeder, der ein weniges bentrug, fein Gehor angenehm vergnügen. Damahle Studierenden, maren faft ineges famt , nicht nur Commilitones, fondern auch gute Freunde. Die, so bemittelt was ren, halfen Hermern mit burch, ohne baß diese etwa niederträchtig oder friechend wers den durften, und es schämete sich feiner ben Gelegenheit seinen Federhut auf den Ropf ju feten, von welchem er einen schlechten abgegriffenen wegnahm, und ben feinigen damit bedeckte. Damahls muß es lieder

25 2

lich zugegangen fenn, werden einige fagen, bie diefes lefen. Im geringften nicht. Ach ben weiten fabe man diefe niederträchtigen Ausschweifungen nicht , die iet unferer Zeit zur Schande eine Mode worden find. ist wahr, man horte aus dem Munde eis nes Studenten oftmable einen Fluch, der auch nicht schon flingt; aber niemahle feis ne fcmusigen Boten. Man erfuhr, boch aber nicht oft, daß sich mannichmahl einer und ber andere rauften, daß es Blut feste; allein man fabe feine, bie fich mit niebers trachtigen Dienerinnen ber Benus offents lich führten, und ungescheuet einliesen, und etwa nachher den Leib frank und geschwächt von der Universität mit wegnahmen. bamahligen Studenten, habe ich gefagt, und wiederhole es hiermit, waren gufammen gute Freunde. Geder wußte die Freundschaft zu behaupten, benn wer nicht Sandel has ben wollte, wußte sich auch in Reden und Aufführung fo zu betragen, bag es ihm fels bigezu vermeiden gar nicht schwer wurde, und ben aller Freundschaft vergaß feiner ben Respect, den fich vernünftige Leute schuldig find. Defters haben vierzig und noch mehr Daar folder Musen Sohne mit eine ander

ander englische Tanze aufgeführet, während welchen sie durch fast alle gedachte Stuben Ben folder Gelegenheit fonne ten fie fich eine, ja vielmahls zwo Stunden erluftigen, ohne daß jeder insbesondere viel perthan hatte, und bennoch wurde das, mas fie jufammen gaben, eine billige und ihnen anständige Bezahlung für die Musick. Es war dem ohngeachtet auch erlaubt, mit eis ner Burgers Tochter, die etwa mit ihren Eltern ba mar, ju tangen; allein ber es mit einer in schlechtem Rufe ftehenden Beibes perfon unternahm, warf fich weg, und dies fe lettern felbst getraueten sich nicht wie ies to in ben Saal: Denn wie manche, die es gethan, und die etwa ein Student mit Benfall aller andern zum Tanze aufzog, hat folde Liebkofungen erhalten, daß fie fich lange Zeit nicht wieder geluften liefe, das Baus aller Bergnugen ohnweit Pielgis gu besuchen. Man denke ja nicht, als hatte sich niemand an biesem Orte vergnügen burfen, aufer nur Studenten. Gang und Jedermann, fo wie noch iego, gar nicht. hatte einerlen Frenheit; nur Leute, die in ehrbaren Gesellschafften nicht erscheinen follen, waren ausgeschlossen, und diesen erlaubte

laubte ber bamahlige Wirth gleich nicht, ihre Rolle da zu fpielen. Er verfagte ihnen auf dem Saale die Bewirthung, und wieß ihnen die Unterstube gang freundlich an. Der Pachter, welcher diefem folgte, behielt eine lange Zeit die namliche lobliche Ords nung ben; aber nach und nach vergaß er fie , und er ließ, wie mehr Wirthe, Diese schlechte Regel ftatt finden, daß ihm eines Geld fo gut wie des andern ware, eine Res gel, die zwar alt fenn fann, die aber nies mahls hatte follen eingeführet werden : Denn da nicht alle Menschen einerlen gute Gitten und Tugenden haben , fo fann ihr Zuspruch auch nicht einerlen fenn , und ich glaube boch mohl, daß biefe gefittete Leute ben Borgug verdienen muffen: Denn fonft wird dieses Sprichwort noch wahr wers ben: Wie der Wirth ift, so gerathen auch Die Gafte. Bat nun ein Wirth ihm ehre bringende Gafte, fo wird er auch als ein redlicher Wirth angesehen seyn; duldet und beget er aber ehrvergessene und schlechte Leute, so wird man auch von ihm nach Diesen urtheilen, und bas muß er sich gefal: len laffen. Allegeit ift ein Wirth nicht gesichert, daß alle Gafte einerlen Tugenden haben

haben follten. Es tonnen ben bem beften Birthe ein Gaft und mehrere eintreffen; da er sie aber nicht vorseplich duldet, auch nachdem er fie fennet, höflich abweiset, fo wird sein guter Nahme badurch nicht vers leget. Der Dritte war ein Dann, der als britter um zween schlechter mar, bem auch vieles fehlte, was die Eigenschaft eis nes guten Wirrhes ausmacht, ber nicht gut bachte, und fo rebete, wie er bachte. Er trant fo gerne, als immer ein Gaft, und feine Frau lieber als alle. Er fuchte fremde Liebe, und fand fie nach feinen Berdiens sten; er machte endlich ben flügsten Streich in seinem Leben , ber Die vorigen alle übertraf : er ftarb. Diefes, was ich hier gemelber, gieng ohngefahr fo in mir vor, wegen ber Ginsamfeit, die noch auf bem Gaale war, ben ich bas lette mahl, bevor ich diefes schriebe, besuchte. Denn, wenn die Sinne nicht burch gegenwartige Dinge und Gegenstände beschäftiget wers den, fo macht fich dann und wann unfer Bedachtnif luftig, indem es unferer Geele Die vergangenen Dinge, gleich einem ges treuen Buche, auf das neue darftellet. In unferm Gedachtniffe wenden wir, fo gu fas gen,

gen, wie in einem Buche, ein Blatt nach bem andern um; wir fuchen darinne, mas wir wiederholt miffen wollen, wir unters Scheiben bas Bahre von bem Falschen, wir verwerfen das, mas wir als unrichtig bes finden, und mahlen diefes, mas uns Benus ge thut, und mit ber Dabrheit übereinfommt. Endlich, wenn wir uns in unferm Bedächtniß fatt gelesen haben, schicken wir alles wieder dahinein zuruck, und vermahe ren es barinne, bis ju einer Beit, ju der es uns wieder nothig wird. So hatte ich in meinem Bedachtniffe nachgefuchet, alles treulich gefunden, wie es diefes Capitel ents halt, als ich genothiget wurde, meine Bes schäftigung diefesmahl felbst zu unterbres chen, und bas Buch meines Gedachtnife fes zu zumachen, da einige Personen in den Gaal traten, die mir einen neuen Vorrath binein verschaften, ber nicht barinnen bleis ben foll, und wovon ich es immer nach und nach erledigen werde. Tours unsen den nand don tonom o

ung luftig, indem es underer Socie

Buche, auf das neue darstellet. In

Funf=

Fünftes Capitel.

Etwas neuers als im vorigen, wird der Leser in diesem wohl erfahren, ob es aber etwas bessers ist, muß er selbst aufrichtig untersuchen.

Gine Gefellschaft, ben Jahren nach laus ter vernünftiger Manner, machte die eine Stube, nämlich diefe, aus der man in den Saal kommt, voller, als sie erst war. Auf dem Saale war ich fast alleine, dars um verfügte ich mich in diese, wo die neue Gefellschaft eingegangen war, Nachdem jeder sich das zu bringen, maßer haben wolls te, befohlen hatte, nachdem sie sämtlich vers schnoben, und nachdem einer wie der andere genau, an mir, an meiner Kleidung, und auch wohl an meiner Stirne untersucht hatten, ob ich ein redlicher Pleisianer oder Sprei aner fenn mochte, liefen fie nach und nach ihren Bungen ben Bugel, und redeten wie fie dachten. Es war eben zu der Zeit des letten betrübten und langwierigen Rries ges, und zu ber Zeit hatte ja jeders mann fo viel Materie jum reden, als er Moth hatte. Nicht ein Land, sondern vies

le Lander, nicht eine Gegend, sonbern viele Gegenden, folglich auch diese in und um Dielgiz hatten das traurige Schicksal er fahren, welches durch den Rrieg zu foli gen pfleget. Ber nicht vom Kriege rebei te, schiene nichts badurch gelitten zu haben, und da alle von ber nur gedachten Gefells schaft nicht maren perschonet geblieben, so öfnete fich auch aller Mund mit Klagen. Gie hatten insgefamt einerlen Urfachen Rlagen zu führen; aber fie waren barinne nicht alle einig, um die Schuld biefes Uebels aus einer namfichen Quelle berzuleiten. Ses ber fagte aber feine Meinung, wie ihm follte abgeholffen werden. Alle wollten fur bas Paterland freiten; allein wie ich aus ihren Reden gar wohl schluffen fonnte, fo harte jedweder General fenn muffen, benn alle wußten ihren Reind gleich ben dem erften Unariffe über ben Saufen zu werfen, alle mußten die größte Urmee auf jedem I errain, en Ordre de Baraille ju ftellen, ihre Feins be auch augenblicklich zu überfliegeln, ein araufames Gemetele anzurichten, das Gros der Urmee anzugreifen, alles in die Flucht gu schlagen, Die Flüchtigen gefangen zu nehmen, und nur einige von ihnen wollten noch

noch fo barmbergia fenn Diefes zu thun : Denn die meisten mochten vom Pardon gar nichts wiffen, fondern lieber alles in die Dfanne hatt en, und niederschieffen laffen. Sier hatte eine bedrängte Macht, allem Unscheine nach tapfere Bertheidiger bes Baterlandes finden konnen. Mur indem fie davon fpras chen, waren fie voll eines Feuers, voll einer unerschrockenen und niemahls zu erblodens ben Copfferfeit. Die Augen funkelten; Die Bande brudten bas aus, was ber Minnd nicht zu fprechen vermogend mar. Ben jes ber Bewegung behneten fich alle Merven, und die Muffeln ftreitbarer Aerme traten auf, und waren Zeugen einer noch barinne befindlichen Starte und Wesundheit. Es fehla te nur an Reinden; und wenn es langer ges bauert hatte, fo glaube ich, daß in diefer Gefellschaft sich alle Chefs der Urmeen auf eins mahl wurden attaquiret, und auch felbit in hoher Person geschlagen haben. Allein es wurde, dem himmel sen es noch gedankt, verhindert. Ein Goldat, den alle diese Helden so ungern, wie ich, saben, trat in die Stube, und biefer brannibaris fche Rriegefnecht erschrack fehr, bag feine wenige Gegenwart, fo fehr beredete Mans

ner, die er auffer der Stube mußte haben schreven hören, auf einmahl so schweigend machte, weil er wohl gar nicht vermuthete, Unlag darzu gegeben zu haben. In der That es war, als wenn die Stube mit fammt benen Gaften verfunten mare, und in Wahrheit, ich felbit fabe nieber, ob ich wohl noch auf den Dielen und auf fes ftem Boden ftunde. Es dauerte ziemlich lange, bevor ein einziger wieder ben Mund aufthat, und ich, ber ich bis hieher noch fein lautes Wort geredet hatte, fragte, um nur das Stillschweigen in etwas zu uns terbrechen, ben angefommenen Soloaten, ob der Wind noch so gienge? worauf er mit nein antwortete. Nachbem nun in Diefen Belten tie Tapfferfeit eben fo ges schwind verrauchet war, als sie Feuer gen fangen und ihren Ursprung genommen hats te, fo fiengen fie an, fich eine fleine Beit von gleichgultigen Dingen zu unterhalten und ein jeder nur gewesener Streiter zeige te, daß er eben fo ein guter Baushalter und Hausvater mare. Einer ruhmte Die gute Bucht feiner Kinder, und verficherte, bag fein alteffer Gobn, ben er aber nicht loben wollte, wie er felbst fprach, alle Meis fter

fter seines Handwerfs, nur ihn als Vater nicht, ben weiten übertrafe. Er preifete Dielais schon glucklich, für feig einmahl an ibm einen fo vortreflichen Burger zu has ben, Gin anderer redete ben nabe bon dem feinigen Erffgebohrnen das Wegen theil, und schwur ben jeden Trunke, ben er that, indem er mabrend ben fenerlichften Betheuerungen den Rrug auflieffe : Daß feine argere Range mußte gefunden werben, als fein Meltefter, fein Gorge, mare. Dem Praceptor, fagte er, hatte er nie mahle fo, wie ihm als Bater felbit, ge folget, jest schickte er ihn in die Privat, da lernte er so viel als in der Schule, und das Geld für diefe, mare fo gut als für jene, meggeworfen. Geines Ortes, bier schlug er auf den Tisch, daß alle Kruge flerreten, verficherte er ben nahe mit Ehras nen, hatte er bie Schuld gang und gar, ja ben feiner Geele nicht; allein feine Das rie, feine Frau, die, die wurde der Gener einmahl dafür nuppeln. Gben biefes bofe Weib ware es, die den Sagelsjungen vers joge, und die ihn in allen zu vertreten fuch, te. Er durfte niemahls ein Wort fagen, sprach er: allein er hatte schon lange sein Gewife

Bemiffen in Diefem Dunct gereiniget. Du, nu! fuhr er noch fort: machen fie es gut, fo haben fie es gut; ich will nur schweis gen benn ich argere mich , und mir scha-Det Die Bogheit gar ju leicht. Wahrend biefem Gespräche gahnete die übrige gubde rende Gesellschaft einmahl um ben Tisch berum, und man fabe einem jeden, der noch nicht seit ber vorigen Abwechselung geredet hatte, an dem Maule an, daß das Berze von etwas voll war, wovon es sich gerne hatte entschütten mogen; und alle würden noch geredet haben, wenn nicht eis ner unter Ihnen, ben fein Ungug in fo weit unterscheiden lieffe, daß man ihn für feinen Handwerksmann ansehen fonnte, und ber gang gewiß ein fleiner Megotiante mar, allen übrigen in die Rebe gefallen mare, indem er fprach: Mit Erlaubnig, meine Berren, mas hilft folches Reben, und mas befummern wir uns um bas, mas nur eis nen jeden in seinem Sauswesen angehet, was schieret uns des einen fein wohlgears teter Sohn, und des andern fein ungezos gener Gorge? Mehmet es nicht übel, ihr aween herren! wir wollen von etwas and bers reben. Das bachte ich felber, fagte Jimste) einer,

einer, ber wohl wider Willen so lange mochte geschwiegen haben. Fangen fie et: was an, herr Patron! fie wiffen Dinge, Die wir alle miffen wollen. Gagen fie uns boch, wie wird es nur noch mit dem Gelbe werden? 280 der Henfer will das endlich hin, was thut wehl jest form ein Louis d'Or gegen die Drittel Stude? Der Berr Regotiante war so boffich, und beantwors tete ihm biefe Frage, mit Berficherung, daß wir wunschen mochten, daß sie funf. tig nicht noch einmahl so viel thun moch ten. Er hatte recht: Denn bamahls thas ten sie nur vierzig pro Cent, und leider! wie find fie nicht noch gestiegen? Er brach gleich von dem Gesprach des Agio ab. Es war eine Sache, die ihn zum Manne gemacht hatte, und die eben fein Gewerbe zu fehr angienge, welche Gespräche er ja verbannet miffen wollte; und er mußte bas feinige fo zu wenden, daß er auf etwas ans ders fam. Stille! fagte er : Der bramis banische Soldate trunf ja wohl aus, er flopft nicht; er wird wohl gehen. Er hats te recht : ber Krieger bezahlte fein Geld, für seinen in aller Geschwindigkeit ausges leereten Rrug Bier, nahm ben Dut vor

der Gesellschaft ab, und fagte: Abien, meine Berrn! und gieng fort. Dun batten gerne alle wieder auf einmahl geredet, und jedweder bedauerte vergeffen zu haben, ben mas er vor einer Stelle feines Befpra, ches war unterbrochen worden, als fich ber Auftrit durch die Unfunft des Goloas tens verändert hatte. Gie argerten fich, bag man fich mußte fo fehr vor biefen Ro den in acht nehmen, und wußten fich zu erinnern, bag man widrigenfalls Drugel, Gfelreuten, und allerhand Strafen fonnte zu gewarten haben. Ich mare nun wohl im Stande gemefen, einen und den andern wieder auf feine eifrige Rede gu bringen; allein, ich furchte einen etwa neuen Bufall; und weil mein Stillschweigen ihnen auch wohl endlich hatte verdächtig scheinen kom nen, so unschuldig es auch immer war, entschloffe ich mich, von ihrem Tische mich megubegeben, melches ohne dis murde ges schehen senn, weil ich einige andere in den Gaal fommen borte, die, als ich fie fabe, mit meiner Aufmerkfamfeit wurdiger schienen, als iene, die ich für noch andere wurde vers mechfelt haben. Erftere fahen mich auch wohl gerne geben. 3ch fan also nicht fas gen,

ob vieder alle andere werden geredet has ben. Kommt der Leser dadurch um etwas, so habe ich freylich wohl die Schuld.

Sechstes Capitel.

Dieses wird den Leser in Ansehung des vorigen schadloß halten, doch nur den, der damit zufrieden senn wird.

Die nur in ben Saal eingetretene Bes felschaft , bestunde aus lauter artis gen , jungen Sandelsdienern , die fonder Zweifel darum etwas fpate famen, weil fie etwa nicht eher ihre Gewolber zu schliessen mochten Erlaubniß gehabt haben. geblich habe ich mich nicht artige junge Berren ausgedrückt: benn sie waren es ges wiß nach vieler Meinung bis zur Vollkome menheit. Einer wuste recht schon zu trile lern; der andere eben so gut zu pfeifen, ein anderer sprunge recht mit einer belle grace unter dem herabhangenden Leuchter in die Hohe, und battirte wenigstens bald halb fo gut, als einer ber schlechtesten Canzer eis ner Opera; noch ein anderer reckte sich auf, umspannte von forne zu seinen Sals,

brehete die schwarze mit dem haarbeutel gemeinschaftliche Schleife, und warf ben But mit einer recht artigen Bewegung aus ben Augen, ber so lange auf ber Stirne blieb, bis ibn wieder eine andere in feine ere ftere Lage schüttelte. Zween und zween giengen mit den Mermen umfaffet, mit wohlanftandigen Schwenfungen, den Gaal auf und nieder. Einer unter andern, ich glaube wohl der Allerartigste, war wie in ber Spanischen Karte ber Squis, zu allem recht, und war überhaupt wohl gelitten. Menn er burch eine Bewegung des Muns bes erfennen lieffe, daß er reden wurde, fo lachten die andern schon alle, ob er gleich am öfterften fo etwas beraus gab, daß alle hatten weinen sollen: benn die bons mots. Die fein Dit erzeugte, und feine Bunge ges bahr, maren fast burchgangig Difgeburs Mas an ihm ja noch belacht zu wers ben verdiente, bestunde in dem heisern Jos ne seiner Sprache, die wurflich fast eine uns entbehrliche Gigenschaft eines Scapins, ober eines Arlequins ift. Und in der That, Dies fer aufgeweckte Kopf, ben biefe junge Bers ren unter sich hatten, war von ber Natur recht febr mit bem begunftiget, mas ebes Dem

Bia

bem auf der Schaubuhne zu Pielgiz einen Arlequin, so lange als man diese schone Schaubuhne burch Arlequins verunehrete, Schanbar und nothwendig machte. Einie ge schienen mir wurflich zu ernsthaft, um Gefallen an fo abgeschmackten Ginfallen au haben, Die Diefer luftige Menfch alle Mus genblicke recht häufig verschwendete. Dem phngeachtet schiene diefer in der Gefells schaft, die ich nachher oft gesehen, sich uns entbehrlich gemacht zu haben. Der Geschmack ift vielmahls so verderbt; bas Bort: Big, wird immer in einem febr falfchen Berffande genommen. Ran man wohl einen Menschen, der durch lächerlis che, ja wohl unzüchtige Stellungen, durch verzogene Gesichter, andern luftig werden will, witig nennen? Der Witz verdienet in der That andere Eigenschaften, als dies fe. Wir wollen ihn gar nicht von der Seite betrachten, wie er etwa ben gelehre ten Mannern foll angetroffen werden; wir verlangen nur diefen recht zu kennen, ben Leute, die feine gar ju schlechte Erziehung haben, die unter gesitteten Menschen les ben, die mit benfenden Personen umgehen, besitzen sollen. Wenn diese verdienen wie (5 2

Big genennet zu werden, fo muffen fie wurfe lich artig fenn. Benm Scherz follen fie gefunde, nicht allgemeine, am wenigsten aber vom Theater herstammende Ginfalle berausgeben. Alles was fie fagen, muß mit bem übereinfommen, womit entweder ber Scherg, ober ber ihrige andere anges het. Diemable mußten ihre Ginfalle bes leidigen, auch nicht einmahl biefe, fo bloben Berftantes find: benn in Unfehung Diefer lettern ift es gar nicht recht erlaubt, tag man fich winig zeigen will, weil es fcheint, als wenn man fich nur en folche verftopfte Ropfe, nicht aber an offene magte. Große fprecher und Leute voller Eigenliebe, Die gar zu fehr von fich felbft eingenommen find, verdienen wohl ben Gelegenheit las cherlich gemacht zu werben. Ginen Bras marben fan man wohl fragen: wie vielen er heute schon die Geele aus dem Leibe ges langt habe, und wer etwa noch so glucks lich gewesen, nur verwundet von ihm wegs zukommen? Gine Dame, die ba glaubt, daß niemand fich erfühnen durfe, fich ihr gu nahen, ohne in ihren Retten gu feufgen, verdienet schon, daß man von ihr wissen will: wie viel fie neue Bergen erobert, und oh

ob man hoffen fonnte, nur ber lette ihrer Berehrer und Sclaven zu werden? 3ch entferne mich dasmahl auch zu febr von dem, was eigentlich dieses Capitel abhandeln foll, und es scheinet ben nahe, als wol te ich felber gerne ein wenig furwißig ges halten senn. Mein Vorsatz ist dieser, die Belustigung zu erzehlen, welche sich die jungen Handelstiener auf dem Saale machten. Ich glaubte ben nahe, daß das Ende mit bem Unfange ihres Gintrits ein nerlen bleiben murbe; allein als ich merfte. baß die meisten Augen dieser Besellschaft nach den Fenstern gerichtet waren, fo schloß ich, daß wohl noch ein neuer Auftrit were ben mußte, und ich betrog mich nicht. Che man es fich verfahe, fo horte man fast aus jedem Munde dieser halben Stuper, Dies fe Worte, die sie ganz entzückt und freus big aussprachen: Jest kommen fie! jest fommen fie! Die Gesellschaft wußte wohl wer, ich aber hatte es noch zu erwarten, doch durfte meine Ungedult nicht lange leiden. Bald famen fie. Und wer? Diet unvergleichliche Schönheiten, die mich alle fo blendeten, daß ich den ganzen Abend nicht wieder vollkommen feben lernte. 3ch C 3. fahe

fabe eine nach der andern an, alle geffelen mir, both founte ich unmöglich noch wähs Ien; und wenn ich einer von ihnen benfels ben Abend, ben goldenen Apfel hatte zu reichen gehabt, fo wurde ich ungemein uns schlußig gewesen senn; und ich glaube, baf ich mohl follte geirret, und ber 2Belt ger zeigt haben, baß man mich nicht mahlen muffe, wenn man von Schonheiten urtheis Ien, und endlich gar entscheiben sollte. war febr gut: es wurde von mir nicht verlanget, und ich hatte auch unhöflich fenn und es ausschlagen muffen. Ich war zu frieden , daß ich fie fahe , und mit argerlich, daß man fo fehr um fie herum trat, daß ich sie nicht immer recht nach Wunsche fer hen konnte. Freulich mar es eine Pflicht Diefer jungen Berehrer, ihre Gottinnen gu empfangen, sich recht formlich ihres 2Bohls fenns zu erfreuen, und sich zu beeifern, ihr re Gunft zu erhalten. Alles gieng ben Diefen Bewillfommungen recht geziemend ju, wenn nicht eben ber Luftigste von ber Gefellschaft, seine Rolle wieder alzupogirs lich gespielet hatte. Er machte gegen fie wolluftige Berneigungen, redete burch abs geschmackte Zweydeutigkeiten auf fie, vers unbers

unberbete fich wiber allen Wohlstand, und hudelte sie bennahe gar. Ich sahe wohl, daß diese Schonen gerne andere nicht so gar ungefittete Careffen gehoret hatten; als lein sie muften, wie ich merkte, dasmahl mit diesen vorlieb nehmen, und fie fo vers bauen, wie es nur fenn wollte. Jede ber Schonen rachete wohl ihren Sohn ein wes nig: benn aller Jocher tangten auf ber Vergette diefes fregen herrn herum, woben auch die Seitenlocken feiner dunkeln Sage re nicht geschonet wurden, die sie ihm trefs lich zerpfutschten. Go bald die Schonen eintraten, durften und mochten fie fich vies leicht setzen, und so bald stimmten auch die bisher mußig geseffenen Musicanten ihre Santen : Instrumente , und als diefe in Ordnung waren, fo tanzten fonder Zweis fel die vier vornehmften der Gefellschaft der Handelsdiener, die es entweder waren, oder die man es aus Soffigkeit fenn lieffe, mit diesen Schonen ein artig en huit. Die erften Tanger mußten schon zum Boraus das Recht dazu erhalten haben, und ich far he auch, daß die andern nicht Urfache hate ten neidisch zu fenn: benn fie famen alle an den Righen. Bahrend ben Tangen, Die

bie immer verandert wurden, hatte ich Beit bie Schonen, fo viel ich nur wunfchen fonns te, hinlanglich zu betrachten, und ihre Bes wegungen, die Jedwede um etwas verfconerten, ju bewundern. Diefes mar auch nicht ber einzige Wortheil, den ich bas von hatte. Rebft allen Betrachtungen blieben mir auch meine Ueberlegungen fren. Ich entschloß mich zugleich, und wer wurde fich nicht mit mir entschloffen haben, Diefes haus aller Vergnügen mehr als sonst zu besuchen. Ich wollte, wo möglich, mit vielen Leuten, besonders aber mit dies fen Schonen befannt werden. Sch bofte ihre Befanntichaft ohne gar zu groffe Die he zu erlangen: benn ich fahe, daß Sproi digfeit und Eigensinn der Fehler feiner eins zigen war; doch wollte ich meine Befannts Schaft wenigstens fo einrichten, daß man meine Neugierde nicht mochte wahrnehe men, und daß ich dadurch nicht verlöhre was ich zu wissen wünschte. Es ist mir gelungen: und ich habe feit vier Sahren fo viel erfahren, daß, wenn ich alles zu erzehe len den Borfat hatte, ein Foliante fertig merben fonnte.

Gies

Siebendes Capitel.

Der Leser würde billig bose werden, wenn er nicht die erfte und schöne fte von denen gedachten vier Schonen, auch zuerft fennen lernte. Es foll gee schehen; ich will ihn nicht bose machen:

ar ich fonst bann und wann an biefen Ort aller Bergnugen gegangen, fo fabe man mich nachher fait taglich ba. Meine Stabre find und waren freplich schon diese, in welchen die auserlichen Reis zungen nicht mehr zu einem Empfehlungse Schreiben bienen; ich mußte alfo gu ans bern Kunftgriffen meine Zuflucht nehmem 3ch war höflich. Meine Absicht bestunde in nichte, bas mir etwa auch die tugendhafe tefte Beibesperfon nicht batte gefratten konnen, und diese Biere, so schon fie auch waren, ober zu seyn glaubten, hatten alfo gar nicht Urfache mir biefe kleinen Freys heiten zu verweigern. Ich suchte also nichts, als an ihrem Tische, ober an diesem neben an, gelitten ju fenn. Die freundlis chen Worte, durch die ich auf sie redete, bie bem Scheine nach aufrichtigen Coms plia

plimens, machten, bag man meine Gefellschaft recht gerne annahm, und bag man mir, wenn es auch fcbon enge zugieng, gar gerne einen fleinen Raum einraumete, ja gar aufdrang. Man gewöhnete sich an meine Begenwart fo, daß man gar nichts geheimes mehr für mich hatte; die Schonen redeten neben mir fo mit einanber, als wenn sie alleine waren. Sie bes stelleten sich da und dort bin; sie saaten eis ne der andern, wo sie sich schon diesen Tau vergnügt hatten, wo fie fich noch ergoben wollten, und wer bisher ber meifte Befuch gewesen mare. Sie nahmen gar nicht übel, daß ich es auch ben ber Belegenheit erfuhr. Man muß diefes mit wiffen, daß, obschon das Saus aller Vergnügen wurfs lich eben feine mehr zu verlangen übrig lagt, namlich für Leute, benen es nicht uns anståndig ift, sie da zu suchen, so ist es für biese Dienerinnen der Benus doch nur vielmahis ein Sammelplat, von dem fie weggeführet wurden, um in einem andern Tempel diefer Gottin ber Wolluft zu bies nen. Daher trug es fich nun ofters zu, baß sie weggeführet wurden, um anders wo zu opfern, oder zu fundigen, fo daß ets

wa noch eine einzige verbliebe, ber ich, wenn fich fonft fein Zeitvertreib fand, Das zu dienen mußte, und die ich auch gar oft das Vergnügen gehabt habe, big zu ihrer Behaufung zu begleiten. Diefes geschahe nicht etwa gleich; nein! man hatte vorher meine Aufrichtigfeit gar wohl geprufet, und der Meinung nach bewähret gefunben. En! wie fehr ftrafbar mache ich mich hiemit, indem ich zeige, daß ich ein foldes Zutrauen nicht bin werth gewesen. daß ich Geheimnisse verrathe, die man will heimlich gehalten wiffen. Sich scheue aber keinen Vorwurf, ich verrathe die Wahrs heit, so daß ich nichts hinzusete, und daß ich so einfältig schreibe, daß man wohl nicht glauben barf, daß ich mich in andes rer Meinungen zum witigen Ropfe schreis ben wollte. Ich hatte nun, wie gefagt, als ler Schonen, die sich da vergnügten, und deren Ungahl fich immer vermehrete, große tes Zutrauen. Allein, ich hatte boch auch einen fleinen Gigensinn : ich, auch ich mabe lete. Bon benen vier Erwehnten, mit Des nen sich die jungen Handelsdiener beluftie get hatten , und fich dermaffen in mein Wes dachtniß einprägeten, daß ich fie unter taufend

fend andern wollte erkennet haben, gefiel mir gleichwohl eine jum besten. Shre Schonhit giebt biefer ber andern bregen nichts nach; sie verdient noch allen Vorjug, und in Betrachtung ihrer Urtigfeit und Belaffenheit, übertrift fie bie andern ben weiten. 3ch ruhme an ihr die Schon heit, aber in soweit als jedes Frauenzims mer schon fenn will. Gie ift es ben nahe gar nicht; allein artig ist fie. Thre Gestallt fan noch eher flein als mittelmäßig genannt werden, boch ift fie fren, und volls kommen abgemeffen, benn alle Glieder has ben eines mit bem andern die gehöriafte Werhaltniß. Die Karbe ihres Gesichts ist ben Bewegungen angenehmer, als ohne felbige, weil ihre bunkel braune haare sich schoner ben einem mit Blut unterlaufenen Befichte, als ben einem blaffen ausnehmen, und man fiehet gar mohl, daß verdruftliche Bufalle biefe gelbe Bleiche mogen berurfathet haben, die ohne selbige nicht so groß fenn wurde. Sie redet artia; allein sie kunstelt die Tone, und zwingt fich so zu fbrechen, daß man ihre Geburth nicht er rathen foll, die unter ihren Ausdrucken ift. The Gang ist nicht so fren als ihre Ges stalt,

stalt, sie giebt sich so viel brehende Bei wegung, und verrath baburch ihr Gewers be. Da ihre Glieber nach einer richtigen Berhältnif find, fo ift es folglich auch ihr Bug. Gin fchoner Fuß gehoret jum Tans zen, ben hat fie; und me tanget auch febr ichen. Was hieben fan getabelt werben. ift diefes, daß fie wegen ihrer fleinen Geftalt im Cangen febr furg dusfdreitet, und fürzer als man glaubt, daß fie es follte nothig haben. Diefes ift groftentheils ihr Bild; und wenn ich es nicht funftlich genug geschildert habe, so ift Die Wahrheit schuld baran, und es fommt auch wohl baher, daß ich bloß teutsch schreibe, teutsch benfe, und mich folglich beutsch ausbrucke. Wie fie nun hier ift, fo gefiel fie mir boch am besten, und ich suchte am ersten ihre vertraute Befanntschaft, fo weit als ich fie vertraut nothig vermeinte. Durch ihre Schwestern, Die oftere mit ihr waren, Die mein Lefer auch foll fennen lernen, erfuhr ich, ohne zu fragen, ihren Mahmen : benn fe ruften fie, wenn fie ihr etwas ju fagen hate ten, gar oft recht gartlich : Liebe Barle. Alfo Barle, ober Barligen, heißt fie. 3th habe fie oftere ben einer fleinen Stille am Tische

Sifche im Gefprache unterhalten, woburch ich viel von ihr erfahren, und noch mehr, wenn ich fie mit fleinen Schritten und recht langfam, nach Saufe begleitete. Ihre Weschichte enthalt, wie diefer aller ans bern, freudige und traurige Zufalle. Sie hat vielen Wechsel des Glucks erfahren, und fan fich eben nicht ruhmen, nur iemahls besonders glucklich gewesen zu senn. Un einem Abende, da die Gesellschaft langer als gewöhnlich verzog, und endlich eilen mußte, so verblieb mir diese Barligen übrig, die mich felbft zu ihrem Ehrenbes schützer aussuchte, und mich bat sie zu bes gleiten. Wir nahmen wegen ber Unmus thiafeit desselbigen Abends, ben welchem alle Luft, und Himmelscorper erleuchtet waren, eben nicht ben furzesten Weg, und ihr felbst fiel ein, mir einen fleinen Unfana ihrer Geschichte zu machen. Ich fraate fie ohngefähr, ob der Herr Papa und die Frau Mamma wohl schon zu Bette mas ren, wenn sie nach Sause fame? Dein! fagte fie: Meine Eltern, wenigstens eines pon benden, bleiben auf biß ich fomme; fie mußten benn wiffen, bag ich gar nicht fas me. 3ch habe weder Dava noch Mamma, fondern

fondern Bater und Mutter. Mein Bas ter ift ein Gartner; er ift hieber gefome men, und in meiner Grofmutter Saufe, auch einer Gartnerin, befannt worden, mo er um meine leibliche Mutter angehalten und fie mit vieler Schwierigfeit gur Gate tin befommen hat. Denn, er hat fie, ich weiß nicht aus was vor Urfachen, nicht has ben follen, er hat es aber fo einzurichten ges wußt, daß man hernach froh gewesen ift, daß er ihre Hand nicht ausgeschlagen bat. Er ift ein wunderlicher Mann; ihm traus met immer in ber Welt glücklich zu wers ben; bald follen ihn Geifter, die ihn etwa zu einem Schate führen, bald andere übernaturliche Dinge gludlich machen. Er liefet gerne, aber eitel folche Bucher, in benen die erstaunendesten Dinge, wie etwa in ber Inful Relfenburg, in ber Taufend und Eine Macht, und bergleichen, erzählet werben: furg folche Bucher, Die ihm Eroft gusprechen, bag er aus einem Gartner, wohl auch noch ein Croesus werben konnte; und alles, mas er darinne liefet, glaubt er beffer, als was er glauben follte. Mit folden schmeichelnden Gedanken hat er feis ne hofnung von meiner gartesten Kindheit

an genahret; allein fie hat ihn bisher leider! febrecklich betrogen. Es fommt fein Schas be vermahrender und bewahrender Beift. es will ihn feine wohlthätige Fée in eine gluckliche Inful führen. Er fan unter fo vielen Ruthen, die er nur in seinem Leben abgeschnitten hat, feine Wunschelruthe finden, die ihm ein reiches Erz entbectte. In unmöglichen Dingen betrogen, ift er freylich vielmahls mit auf andere ungebuhre liche Gedanken gerathen, Die feinen Dabe men fcwerlich zu feinem Ruhme veremis gen werden. Ich bin seine erstaebohrne Tochter. Er hat von meiner garteffen Rindheit an, Rechnung auf meine wenige Schonheit gemacht; und ich bin überzeugt, daß er gewiß geglaubt hat, durch einen glucklichen Schwiegersohn, ein glucklicher Grofvater zu werden. Er ift leiber! ich fage es Ihnen, und vieleicht fonst niemans De, Grofpater worden. Pfui! wo gerae the ich hin? Ich glaube, bag ich wenigstens ichon langft fonnte einen Mann haben, und glucklicher fenn, als ich gegenwärtig bin, wenn er nur nicht zu zeitig für mein Bluck hatte forgen wollen. Er fpielte mich schon in denen Jahren, ba man ben

ben Schönen mehr sucht, als ich damable noch befaffe, in die Sande folcher Bubler, die er zu fangen glaubte, und die ihm eis nen fleinen Gewinn brachten : benn folden Bewinn liebte er über die maffen , und hat ihn auch schon vor mir durch andere Schols nen zu erwerben gesucht. Mir wurde mit Recht als einem Rinde, mehr als einem er wachsenen Frauenzimmer der Hals gebros chen. Ich benfe vielmals baran, und ich machte meinem Bater gerne bittere Bors wurfe, wenn es nun noch mas hulfe, und menn er dadurch zu beffern mare. Go viel sehe ich gar wohl ein, daß Eltern fein schrecklicher Berbrechen, feine liebs lofere That begehen konnen, als wenn fie ihre Tochter fonnen debouchiren feben, und wenn sie wohl gar selbst die Mits telspersonen dazu werden. Ihre Stime me zeigte ben biefen Worten, bag murfe lich so etwas in ihrer Seele vorgieng, wels ches ein Zeichen mare, daß fie noch Reue fühlte. Alfo ift der Berr Bater, fagte ich gu ihr, damit ich boch auch etwas fagen wollte, ein Bater, ber in ber That nicht fehr wohlmeinend mit Ihnen umgegangen ift. Rennen Sie ihn benn nicht? fragte fie

fie mich. Ich habe die Ehre nicht, war meine Untwort. Die Ehre wird auf feis ne Rechnung fommen, verfolgte fie; und wenn wir einander ferner allda feben wer: ben, fo lernen Sie ihn gewiß fennen, benn er führt mich und meine Schwestern gar oft felbst hinaus. Was Sie fagen! war meine Rede; so fommt er auch mit? es foll mir lieb fenn, wenn ich ihn fennen lers ne. Mein Berr! fagte fie: habe ich auch wohl an Ihnen ben verschwiegenen herrn Bu meinem Begleiter, für ben ich Gie ans fehe: ober habe ich, indem ich mein Berge ausgeschüttet, mich einem Unverschwieges nen entbecket, und badurch felbst unübers legt, meine eigene Schande nicht bergen konnen? 3ch fage Ihnen dieses, weil ich fehe, daß wir nun schon am Thore find, und daß wir wohl eine andere Sprache werden reben muffen. Sch breche alfo ab. und werde Ihnen gewiß das erste und lezte auf einmahl gefagt haben, wenn ich fes hen mußte, daß mir die Bufunft erft lebe rete, daß ich mich einem Unbescheibenen verrathen hatte. Im Fall ich aber über zeugt werde, daß sie ein wahrer und vers ståndiger Freund sind, so schütte ich in ihr Derie

Berge bas meinige ferner aus, indem ich dadurch werde Linderung gegen Maguns gen finden, über die ich nicht Meifterin bin, und die in mir reden, wenn auch mein Mund noch fo forgfaltig schweigen will. Meine fchone Barligen! waren nach einem angenommenen Machfinnen, meine erften Borte: bereuen Gie nicht, gegen mich offenherzig gewesen zu fenn. was Gie mir gefagt, haben Gie hier bies fer langen und unbeweglichen Mauer ane vertrauet. Ich bin Ihnen gehorfamft vers bunden, baß Gie mich zu ber Perfon ges wählet haben, der Sie ihre Geschichte nicht haben wollen eine Beheimniß fenn laffen. Wie undankbar ware ich, wenn nach ihrem fo guten Zutrauen, ich Ihnen als ein Berrather ihrer Beimlichfeiten bes fannt werben follte! Ich hoffe es nicht, fagte Sie ; und ba wir mahrend meinen Bere ficherungen, die ich, ach die Benus mag mir es verzeihen und vergeben! wie man bies mit fiehet, fo fcbon gebalten habe, durch die kleine Thure des Thores gegangen was ren, sprach sie ausnehmend freundlich, indem fie mir meine Bande, die jur Roth ihre vaterlichen hatten feyn fonnen, febe D 2

holdreich bruckte: Bemuhen Gie fich nun nicht weiter; ich bin Ihnen für ihre Ge fellschaft, die mich sicher geleitet hat, schon verbunden. Ich verspreche mir die Ehre Sie wieder zu feben; ruben Gie recht wohl. 3ch machte meine Begen : Em: pfehlungen so umståndlich, als ich es vor nothig achtete, und schied diesesmahl, ich weiß felbft nicht in was vor Bedanfen , pon ihr. In der That bas, was fie mir aefagt hatte, bewog mich fehr, und ich munichte ihr von Bergen, daß Sie fcon im vierzehenden Jahre ihres Alters mochte folcher Gedanken fahig gewesen fenn. Sich erfannte daraus, bag fie vies leicht eben fo wohl zur Tugend hatte fone nen erzogen werden, als man ihr hatte Uns leitung gegeben, schändlichen Lastern zu folgen. Ich will wunschen, daß diefer Bater nach sich tein ihm ahnliches Benfviel haben moge: benn in Unsehung ber Mutter wünschte ich es wohl vergeblich; doch will ich es auch wünschen.

Charles there sie Confue

Achtes !

Achtes Capitel.

Den Vater und Harligens Schwestern lernet der Leser kennen, und Harligen selbst muß ihm immer bekann,
ter werden;

Ach hatte aus dem Munde biefer Schol nen, von ihrem Bater foldes lob ges horet, daß mir nun nichts mehr fehlete, als von ihm felbst Beweise bavon zu feben, und es gelunge mir, nachdem ich etwa zwenmahl zwischen diefer Beit, vergeblich, in diesem Vergnügens. Schloffe, feine Begenwart gehoffet hatte. 3ch bin meisten-theils einen Tag um ben andern ba, und als ich damahls dort war, fam würflich Diefer Chrwurdige Bater mit Harligen und ihren Jungfern Schwestern binein in ben Saal getreten. Ich hatte alfo, wie mein Lefer weiß, einen schonen Borbericht von diesem Manne, und dieses trieb mich an, fo gar feine Befanntschaft zu fuchen. Seine Barligen nahete fich mit ihm und ber Jungfer Schwester, bem Tische. Sie grußte mich, und ber Bater, ber es auch wohl ohne dis nicht wurde vergeffen has ben, that es um fo viel geschwinder; die .71973 Schwes

Schwester beobachtete gleichfalls biefe Pflicht der Höflichkeit. Che noch Harlie gen rebete, fagte ber Bater gu mir, weil ich noch diesen Tisch alleine besaß: Mein Berr! Sie erlauben toch, daß ich und meine Tochter hier Plat nehmen? 21ch! herzlich gerne, fagte ich: und mit fo viel mehr Vergnügen, ba ich hore, bag Gie ein herr Bater von zwo fo fchonen Tochs tern find. Es gehet wohl noch mit, fagte er: wenn sie nur gesund find, so danke ich GOtt schon; benn das ist das beste. 3ch gab ihm hierinne recht, doch dachte ich auch, daß fie ihm als Bater die edle Ges fundheit nicht sonderlich mochten zu danken haben, weil er nach Sarligens Inklage schon ben ihren frühen Jahren schlecht das für gesorgt hatte. Ich konnte so ernstlie chen Gedanken nicht lange nachhängen: benn berfelbe Tag mar ausnehmend schon. und fast alle Leute zu Dielgis mochten sich ihn zu Nute gemacht haben, und spaties ren gegangen fenn. Aller Augenblicke gieng die Thure des Saales auf, und bald war er so voll, daß ich nicht weit vom Lie fche wegfeben fonnte. Die Gefellschaft bes stunde aus sehr viel verschiedenen Persos nen.

nen. Ober und Unter Officiers, wie auch Gemeine von benen uns schrecklichen Brannibaren; junge Studierenbe, Sans belsdiener, Kunftler, Handwerker, Alt und Jung machten ben Gaal basmahl gu enge, und es bliebe wenig Plat für Diejes nigen, die da tangen wollten. 3ch hatte noch nicht das Vergnügen haben fonnen. ben freundlichen herrn Bater zu unters halten, big Sarligen, ihre Schwester. und noch andere Schönen, die mit ihren Muttern, und auch alleine ba waren, Die alle an ben Tisch gehörten, ben ich mit bes fasse, verschiedene Menuers und Polonoiles zu tanzen genothiget wurden; wors auf ich mich gegen biefen ehrlichen Mann wendete, und fragte: ob er nicht alle seine Kreube fabe? Diesem gefiel biese Frage: und ohne daß er fie eben allzu genau bes antwortete fprach er: Was fich boch bie jungen herrn und die Jungfern zusammen lustig machen! Wir konnen wohl nicht mehr mit: boch fan ich nicht fagen, ob es bem herrn, er meinte mich, eben fo wie mir gehet. Denn ben mir ift es alle. Ben mir ift es wenigstens vorben, fagte ich; und wir thun bende wohl, wenn wir es ans 20 4 bern

bern überlaffen. Die Jungfer Tochter, fuhr ich fort, verdienen bier alle Vorzus ge. Die alteste Jungfer habe ich schon bie Ehre gehabt zu sehen und zu sprechen; Die zwote aber macht mir diefes Bergnus gen zum erstenmahl, und wie ich sehe, ist fie murdig Barligens Schwester zu fenn, Die Donnermadgen, fagte er, tangen, wie ich von andern hore, ganz gut: ich verstehe es felbst so genau nicht. Sie haben aber auch das Tanzen ben guter Zeit gelernet; ber Tanzmeister toftet mich ungleich mehr wie der Schulmeister. Die jezige Welt ist nun so, wer das nicht kann, aus dem wird nichts gemacht; und ein Madgen, das darinne unwissend ift, heißt, tros allen andern guten Eigenschaften, ein tummes Ding. Sch wurde ihm schlecht gefallen haben, wenn ich hatte widersprechen wols len; und wie mir Sarligen schon gefagt hatte, so war er nicht mehr zu bessern. 3ch fagte also zu ihm, daß das Tanzen überhaupt von der Beschaffenheit ware, daß wenn ein Frauenzimmer nebst andern guten Eigenschaften, ihren Corper mohl nach dem Tacte zu tragen wüßte, fie wurte lich um diese Runst eine jego fast erforders lide HUSG

liche Eigenschaft mehr besässe. Ich fagte ihm: denn ich wollte nun auch was wiffen, daß mir die jungere Jungfer Lochter blos ber als die altere vorfame, und dagine wohl nicht fo oft in Gefellichaft fenn mußte. Sie find bende immer in hubschen Befell Schaften, verfette er; allein Lovindgen ; fo beißt die Zwote, bat ben Wis nicht, den Barligen hat. Mit artigen Deden fan fie fich nicht so behelfen; fie ift aber gutmeis nend und treubergig. Ber mit ihr und gehet, der lernt fie bald fennen. Allein ich habe noch eine, die wird auch bald werden: fie ift fouit auch immer mit mir, und fie wollte heute gerne daben fenn, igber idie Mutter ift nicht aar fo wohl jund es mußte boch eines um fie bleiben. Gie mein Berr! scheinen mir ernfihaft und baben recht aufrichtig, redete er ferner zu mir Besuchen Sie mich doch einmahl. 30 have jest so wenig zu thun; denn ich wers be nun auch stumpf. Ich bin eigentlich ein Gartner, allein jest habe ich feinen Barten, und wenn mir ber Befuch fehlet, so wird mir die Zeit lang und es fehlt mir gleichfam fo wie was. Auch wohl bas Brod, bachte ich; allein ich fagte es ihm 497ddo nicht ,

nicht, sondern ich versprach ihm, bak ich mir fein gutiges Unerbieten wurde zu Muse machen. Benn Gie ba bleiben, bif mir geben, fieng er wieder an, fo will ich Shnen bas Saus weifen; wir wohnen in ber Bors ftabt. 3ch lefe gerne, fagte ev: und wer mir fo was zu lefen mitbringt, thut mir einen Gefallen. 3ch habe eine Menge Bucher gelefen, fie giengen nicht in meine Stube, und ich bin es toch nicht über brufig. Unter andern auch wohl aute moralische, war bas, mas ich ihn fragte? Mas find bas vor welche? wollte er wife fen. Golche Bucher, belehrte ich ihn, aus Denen mir gute Sitten und uns beffern lers nen. Ach folche! war feine Rede: Rein! bie lefe ich nicht. Gie find mir zu lang. weilig, und wer weiß, was vor Leute Die gewesen find, Die und in ihren Buaute Lehren porschreiben wol len. Ich weiß zu leben, wie ich es mich zu verantworten getraue, und ich febre mich an nichts. Hier sahe ich nochmahls, bag Sarligen ihrem Vater nicht zu viel gethan hatte, wenn sie von ihm nichts gus tes batte fagen tonnen. Ich wollte fo hurtig unfer gelehrtes Bespräche nicht abbres . minn

abbrechen, und ich fragte ihn: was lefen Sie benn gerne? Was ich gerne lefe? antwortete er : Zum Beranggen lefe ich einen artigen Roman recht gerne: Ein in bem Brragrten der Liebe berumtaumelne ber Cavalier, die Europäischen Sofe und bergleichen, find vortrefliche Bucher. 21. ber noch lieber lefe ich folche Sachelgen, wo Geifter und Menfchen mit einander gu thun haben; wo diese durch jene glücklich werden; wo man gander beschreibet. Da Bold und Stelgesteine fo haufig find, wie in Eldorado. Herr! folche Bucher lefen fich gut und schone. Wer guten Ges schmack hat, wird sie nicht tabeln. Was meinen Gie dazu? Ich tadele nichts, ante wortete ich: denn ich weiß wohl, daß es schwer ift, ben recht auten Geschmack zu bestimmen, Allein, suhr ich fort: ich bachs te doch, die aus dem Englischen übersetzert bren vortreflichen Werkgen; bie Pameta, Clariffa, Grandison, waren schone Bus cher, was meinen Sie bagu? Das mogen fie fenn, fagte er; ich habe nur davon ges horet; allein, wie Teufel! wer foll von eis nem Frauenzimmer, fo tugendhaft wie Pamela, und von einer Mannsperson, so große

arofimuthia wie Grandison senn? Das find hirngespenfter! Wenn ein Ding nicht moglich ift, und wird boch gebruckt, fo ift es schade um das Papier. Sa! ja! verfeste ich: Die schonen Thaten Elbenfteins find wohl möglicher, und das Gold und Die Edeigesteine zu Eldorado locken freplich mehr an. Schabe, ewig schabe, bag wir tugendhaft zu fenn für unmöglich ansehen! Es fam ein Brannibaren Officier zu ihm an ben Tifch, ber hatte ihm etwas in bas Dhr zu fagen, und diefes mar mir herglich lieb) um nicht etwa feinen Biberfpruch zu permerfen, genothiget zu fenn. Ich wünsche te, baß er mittler Zeit alle Bucher vers geffen mochte, und daß mir vergonnet mas re, nachzusinnen. Sarligen hatte wenig pon ihrem Bater gefagt; aber ungleich mehr Mahrheit in diefem wenigen, wie er von den Buchern. Die Musick gieng so fart, daß diesem ehrwurdigen Bater bas heimliche Reben, so gut wie gar nicht ges redet seyn mochte. Er stund auf und gieng mit dem Officier hinaus. Mittler Beit bes trachtete ich alle meine schonen theils bes fannte, theils unbefannte Tangerinnen, und fast alle gefielen mir: boch aber feine so ellad. Moss

vollkommen, als mein offenherziges Bars ligen. Mitten im Cangen begunftigte ffe mich bann und wann mit einigen Blifen Die mich bennahe hatten ein bisgen eitel ges macht, benn ich bachte duch, bag ich felbige mohl noch werth ware. Sich untersuchte mich; allein ich verlieffe diefe Gedanken bald auch wieder, benn ich fühlte, daß ich ben als lem, was ich empfunde, nicht wolluftig war. Lange fonnte ich eben nicht denfen, denn ber ehrmurdige Alte fam bald wieder hinein und fein Gefichte fahe heiterer als vorher. Er nahm ben Sut ab, und fam wieder gu mir hinter ben Tisch. Der Officier von ben Brannibaren, fagte er, ber mit mir redete, and noch zwene andere, wollen, fo bald es finfter ift, mit meinen Sochtern und mit noch einer Jungfer hinein fahren. Es ift hier zu voll, es will ihnen nicht gefals Sich follte mitfahren, allein ber Ba. gen, in bem meine Tochter und die beeben herren fahren, wird voll, und in dem ans bern Wagen will ich nicht; ich fan das dictbackigte Mensche nicht leiden; ba tans get sie in dem Cherideren Contouche. Gie bleiben aber boch, bif es finfter ift. Wes ben ber Berr etwa nachher fachte mit hins ein,

ein fo habe ich die Ehre ihrer Gefellschaft theilhaftig zu werden? Das lette hatte ich faum gehoret; benn ich sahe die Jungfer an, der er, wie es schiene, nicht gut mar, und ich sahe wohl, daß er ihr in Unses hung der dicken Backen nicht unrecht that. Sich fagte jum herrn Bater : ich gebe mit, wenn sie befehlen; und ich sahe, daß es ihm lieb war. Wir redeten, ehe es forte gieng, noch von verschiedenen Dingen, die noch weniger zu wissen nothig find, als dies fe, fo ich beschrieben. Endlich batte fich Phoebus hinter das Geholte verborgen, und es war nichts mehr von ihm übrig, als biefe Strahlen, die zu fo angenchmer Jah. reszeit, und ben einem fo beitern Simmel Die Dachte gar nicht finfter werden laffen. als die ganze Gesellschaft, schon nach und nach, um den gröften Theil war schwächer worden, und als die dren herrn Officiers, Die dren Schonen unter den Urmen anfage ten, und mit ihnen nach ben Wagen bins unter giengen, fich einsetten, und nach Dielgig, zween zu harligen, und ber brits te zur dickbäckigten Jungfer zurück fuhren. Der muthige Gartner brach fo bann auf; ich fectte meine Sabatiere auch ein, und wir

wir giengen fort. Ich wollte was wiffen, und daher feine Zeit verliehren, weswegen ich fogleich eine Frage an meinen Mann that, bevor mir diefer etwa batte mit eis ner andern zuvorfommen mogen. Meine erfte Unrede war: daß ich von ihm zu wife fen verlangte: Wem doch wohl diese quarfch: lichte Jungfer , Die mit hinein gefahren ware, angehorete? und er machte mir eis ne getreue Erzehlung, wie hier folget: Das hagere hefliche Weib, das neben an mit einer auch hagern Beibesperfon, ihrer altesten Tochter, welche verhenrathet ift, an dem Tifche faffe, ift ihre Mutter. Es ift zusammen Teufelszeug, es schneidet Die Leute recht. Der Bater ift ein alter tumplichter Kerl, ben man am langen Meffer erfennet; aber die bren Beibes ftucte, die Mutter und die zwo Tochter, find nicht das Fuhrlohn werth. Db dies fee schon ein Brannibare ift, der die Racht fich mit bem plumben Dinge die Zeit vera treiben wird, fo weiß ich doch gewiß, daß er es morgen muß hinter ben Ohren fuchen. Er wird leichter heimgehen als gefommen fenn. Die Welteste ift also verheirathet? fagte ich: en, en! Was fagt benn ber Mann?

Mann? Der ift zu bedauern, antwortes te er. Denn er ift ein arbeitsamer Mann, und so wohl gebildet, als gebauet, daß fie ihn nicht werth ift. Wenn er fie mit einem megingenen Stas be prugelte, bif fie braun und blau mas re, und big ihr der Rigel vergienge, fo ware fie es werth, die : = ? Sch argere mich nur, verfolgte er, über folche Berren, Die einen Wohlgefallen an einem folchen Gerippe finden, und Geld daran wenden fonnen. Sier merfte ich, daß aufer bem alten Rerl feinen Tochtern, jede entweder au bicke ober zu hager fenn mufte, boch hats te er auch dieser nicht gang unrecht gethan; benn sie war nach der Frau Mutter, Die ich würflich bemerfet hatte, ihrem Buch: fe. Die dicke, die allgemein nur wegen ihr rer Geffallt bas Bicfelfind genennet wird. fette er noch hinzu, von der lebt wohl der alte Bater und feine schmahle Frau gang und gar. Denn, sie hat von fruh big auf den Abend adwechselnden Besuch, der als le nicht umsonst wieder gehen darf, und wenn mancher wußte, was ich weiß, er wurde fich vor ihr bedanken. Ich mochte es nicht wissen, und ich fragte nur: ob fie

in oder ausser der Stadt wohnete? In der Borftadt, sagte er: 3ch muß ihnen, vers folgte er, ein Stuckgen erzählen, woraus fie sehen sollen, was an ihr ift. " Troß aller wohl angewendeten Runfte, ift fie boch einmahl benappet worden. Sie hat so was gehabt, welches keine Jungfer gere ne wissen läßt, und welches denen Gute willigen bes schonen Geschlechts, hier mochte er mohl mit den Gedanfen gu Saus fe fenn, ju verzeihen ift. Allein wer eine mahl eine folche Burde aus Liebe auf fich genommen hat, ber muß sie doch auch mit Liebe tragen, fich ihrer wieder mit Liebe entledigen, und mit Liebe felbige zu verfore gen wiffen. Diefe, sobald fie folche abges legt hatte, schickte fie in einem Markthore bigen an Diejenige geheiligte State, wo fie bem Beidenthume entnommen wird. Sich konnte mich kaum über die Ausbrücke ber Burde der Liebe, und des ganzen Mische masches des Lachens enthalten; und ich wunderte mich, daß der alte boshafte Uns flager feiner Urt nach, fich fo finnreich ausbructte. Während Diefes Gefprachs war ich mit ihm, benn ich verlieffe mich auf fein Wort, bis an fein Saus gefome men

men, welches er mir hiemit zeigete. Er erinnerte mich nochmahls ihn zu besuchen. aber diesesmahl gleich war es nicht gemeis net, und ich fonnte es ihm auch nicht übel nehmen; denn ich ware gewiß so schwer weggegangen als ich gefommen ware. Molte ich ihm nichts eintragen, so mußte ich ihn doch auch um nichts bringen. Er hatte nicht Lust sich långer mit Complimens aufzuhalten, und auffer einem freundlichen Gesichte, welches ich auch noch im Dunkeln erkennen fonnte, batte ich nichts von ihm als den Wunsch einer auten Nacht, ben ich ihm eben fo freunds lich wieder gab. Sich habe nicht erft nos thia meine Gedanken von einem folchen Bater zu sagen. Der Leser wird ihn schon so erkennen, wie er ist, und eine fols che Meinung von ihm fassen, wie er fie perdient.

and specified alleged that them business Philipping of the mach in the plant applied

that is that and the man its rectification

di omi, militari, kinder

Section Diefer Deferred of

alleste.

some of the state of the same parties

Reuntes Capitel.

Der Verfasser wird mit Harligens Vater noch bekannter, und folglich wird dieses Vergnügen auch dem Leser zu Theile werden, und dadurch neue

Sachelgen erfahren:

Den ersten Abend hatte ich schon wieder ben alten Gartner zu meiner Gefells fchaft, allein erft gegen den Abend, weil ich selbst später als gewöhnlich fam. Er hatte die zwo alteften Jungfer Sochter, wie den Tag vorher, ben fich. Unfunft mar ihm fehr angenehm, wenigs ftens fo viel ich urtheilen fonnte nach bem, wie ich von ihm war empfangen worden, und ich vergalt dieses durch ein nach meis ner Art recht freundliches Besichte. Conber allem Zweifel hatte Barligen gu meinem Bortheile mit ihm von mir ges fprochen. Sie wird aber schwerlich unfer Gesprach erzählet haben. Die benden Jungfern und noch zwo andere, waren an zween Tifchen mit verschiedenen Berchrern umgeben. Barligen hatte die Unterhale tung im Gefprache eines, von biefen brep Brannibaren Officiers, auszuhalten, bie felbis

selbigen Tag vorher zu meinem Leidwesen mit den Schonen fortfuhren, neben wels chen ich wohl zu meiner Strafe mar zu figen gekommen. Er war ein Beld von 26 Jahren, wie er felbst fagte, aber in der Kriegskunft ein Greiß; denn feit des nen damahls etlichen Jahren Krieg, hatte er allen Treffen, und den meiften Schars muteln bengewohnet; allein dem allen ohn geachtet war er die Sommer über in Diels ais gewesen, welches die lose Harligen so artia mit in feine Geschichte zu bringen wußte. Gein Muth hatte ihn aller Befahr aussetzen laffen, und das Gluck war ihm zugleich daben fo gunftig gewesen, daß er niemable mar verwundet worden; wors über ich mich verwunderte, weil er mich baben ansahe, und ihm wünschte fernerhin fo aluctlich zu fepn. Er hofte es, und ich glaube er hatte es fich gar verfprechen fonnen. Er war ein Cavallerist und ruhmte seine Pferde, versichernd, daß ihn tein Reind einholen follte; und barum mochte er auch so gluctlich und unverwundet davon ges fommen fenn. In der erften Schlacht wider die Offraner hatte fein zwenschneis biges Gewehr seinen Urm schon fürchters lich

Gr

lich gemacht. Mit ihm war ber Tod aus Glied in Glied gegangen, und alle dies jenigen, die nicht ihr Leben durch ein vers nunftiges Ruckweichen zu erhalten ges wußt hatten, waren unter feinen todtlichen Dieben Leichen worden. Er fagte: Er hatte gang vergeffen gehabt, daß er Offis cier gewesen ware, und fatt ju commans biren und Ordnung ju erhalten, batte er felbst gefochten, worinne ihn fein anderer nachzuahmen sich einfommen laffen. Er schwur: Daß wenn jeder braver Goldate feiner Schuldigfeit fo wie er nachgefome men ware, mußten die Feinde gleich bas erfte mahl eine gangliche Riederlage ges litten haben; ba aber dieses nicht gesches hen, waren die Wortheile fo ziemlich für einen Theil fo, wie für den andern, ausges fallen. Er flagte über ben Meid, weil nach ber Schlacht, der Chef des Regis mente fich hatte genothiget gefeben , ibn freundlich du umarmen, daß er aber gant gewiß bem Konige fein Wort von feinen Thaten mochte gefagt und zu miffen gethan haben, weil er auch nicht einmahl ben Orben, geschweige fonft mas erhalten, ber ihm doch vor taufend andern zufame.

Er ware nach den Proben seiner Tapfers feit wie vorher, immer noch second Lieutenant. Inniglich gerühret troffete er fich, und meinte: Wenn auch ber Konia, und alle andere, die sein Glück machen konnten, vergeffen follten, was sie ihm zu banken hatten und schuldig waren, auch feinen Berdiensten nicht rechtmäßig und billig absprechen fonnten, so wüßte er doch, bag er als ein Beschützer ber Frenheit und gerechten Sache, als eine Stupe des Das teriandes muffe geehret werden, und bag man dafür Guth und Blut aufopfern follte. Barligen hatte geschwiegen, und schweigen muffen, weil der herr Lieutonant gar zu beredt mar, und im brannibas rischen Mischmasch, im verkehrten mir und mich, die Morte nach einander here ausgab, daß andere die Lunge gar wohl zu schonen Zeit hatten. Er hatte gewiß noch vieles gefagt, allein meine, oder viels mehr feine schone Harligen , fieng , ich weiß nicht durch was vor eine Kraft, so wieders holte mahl zu nieffen an, daß fie auf unfes re Complimens erst nach dem sechsten und fiebenden mahle, freundlich lächelnd, die ihrigen machen fonnte, und daß der Seld wohl

wohl daben vergessen haben mochte, ob er von der Schlacht wider die Offraner oder Gallier geredet, weil er wohl jederzeit auf einerlen Urt war tapfer gewesen, ob bas Baterland ihm, ober er felbigem noch als les schuldig ware. Rubem nothigte ihn ein etwa wichtiger Bufall, bag er uns bofs lich bitten mußte, ihn hinter bem Tifche porzulaffen. Dun ergrif ich die Gelegens beit, den ehrwurdigen herrn Bater, ber wegen der Musick nicht alles, doch vieles mochte gehoret haben, anzusehen und zu fragen: ob fie ben guter Beit waren beraus gegangen? 3ch bin fo lange nicht hier, fag. te er: benn die Madgen find heraus ges fahren, und der herr Lieutenant ift her aus geritten. Der Officier ift, fieng er an, wie ich gehoret, ein wackerer herr. Er ift die vergangene Nacht, mit noch eis nem, ben uns geblieben. Der henker! Die Leute find dem Gelbe nicht feige. war, wie Sie miffen, schon fpate, und als ich geftern beim fam , mußte ich noch Bein anschaffen. 3ch hatte bennahe nicht fo viel gehabt, als ihr Appetit verlangete. Sich vermuthete ben Ihnen gar feinen, fage te ich: wenigstens so viel nicht, und auf bas

bas Sochste ein wenig für die Gesundheit, mozu eben feine Bielheit nothig ift. Ges ben Sie! faate er: Man hat doch wegen ber narrischen Madgen immer Besuch und so muß man billig, zumahl wenn es fpat ift, felbst mit etwas aufzuwarten im Stanbe feyn. Der Berr Gartner brach auch von diesem Gespräche ab, weil er von zween herren, die mit den Jungfer Toche tern die Ehre zu tanzen haben wollten freundlich um die autigste Erlaubniß bes gruffet wurde, welches er gar gerne geftate tete, und versicherte, daß es für seine Toche ter fowohl, als für ihn eine Ehre mare. Dies fe Berren, nebst zween andern, tanzten also mit den schönen Gartner-Madgen, und mit diesen, wovon ich benm Eingange dies fes Capitels Erwehnung gethan. Der Ofe ficier blieb ben dem Umfreise der Zuschauer ftehen, und da man ihm nicht erst sagen burfte, daß er der Wornehmste mare: Denn wer wollte ben Rang por einem Officier perlangen, Und also mache te er sich auf benden Seiten höflich Plat, weil er den Speichel, den der Taback aus feinen Glanduln zog, bald auf diese bald auf jene Seite spiehe, ohne zu besorgen, in was

was por Kalten der Kleider er Quartier nehmen mochte. Kolglich war ich mit meis nem alten Gartner noch alleine am Tifche. Sich redete nicht; allein ich mußte desto mehr boren. Sie feben : , ja! ich febe und bewundere ihre schonen Jungfer Toche ter, fprach ich zu ihm: Gehorfamer Dies ner! erwiederte er; allein fie feben boch auch die zwo schwarzen Madgen? die mols Ien auch schone fenn. Der Jungsten, fagte er, ware es zu verzeihen; allein der Weltes ften ftehet es wie meiner Frau. 3ch wolls te überhaupt alles wissen, folglich auch dies fes; baher fragte ich, wer fie waren ? Ihr Nater hat eines biefer Memtgen, melches macht, daß die Marktbauern alles forge faltia und tief verstecken, wenn sie etwas in die Städte bringen wollen. Denn fie muffen fleißig darauf bedacht fenn, fo eta was zu spendiren, womit sie im Fall der Noth ihre gerechte Sache als ehrliche Leus te retten konnen. Und dieses ist ja auch nichts unerhörtes, weil es beut au Lage nun schon so zur Monde geworden. Der gute Mann redete schon wieder ganz verblumt, und fo, bag er wurks G 5

lich heimlich reben mußte, welches ben ber Musich nicht sehr nothig war. Sie nennen diese schwarzen Madgen auch of ters die Ziegeunerinnen, und die Welteste auch besonders zu bestimmen, den Mauls wurf. Diese hat gegen meine Sarligen felbit einmahl ihr Berze beswegen ausgeschüttet. Ich sehe nicht ein, hat sie ge: fagt, wie man mich einem Maulwurfe vergleichen fan. Das wunderliche Mensch: Wenn Dieses Thier nicht Maulwurf hieffe, fo ware es schwerer zu errathen; allein so febe ich, daß ihr die Spiegel zu nichts nus Be fenn muffen, oder daß fie ihr Maul ges waltig einziehen muß, wenn fie fich in eis nem besiehet. Wenn fie und Ziegeunes rinnen heissen, hat fie ferner zu meiner Tochter gefagt, so mundere ich mich so sehr nicht, und ben meiner Treue! es giebt schos ne Ziegeunerinnen. Unfere Mutter ift ja fo weiß nicht, und Urt läßt nicht von Urt: gudem mer die Belt fennet, ber ift flug: Wer weiß benn, mas die Mutter fonft ges than, welches verurfachet, daß wir als ein wenig gar zu ftarke Brunetten auf dies fes Rund gebohren worden. Inzwischen find es doch nur etwa ruppichte Kerle, die ung

uns baburch beschimpfen wollen. Wer uns naher fennet, weiß was wir soust vor schoo ne Gigenschaften und Geschenfe der Matur haben, die da machen, daß manches noch fo weiffes Madgen neben uns verachtet mird, Sarligen! Gie fennen mich, und Sie miffen, daß ich nicht auf den Rouf gefallen bin; ich weiß mit Dersonen ben: ber Geschlechter gar wohl umzugehen, und ich habe bemerkt, daß jeder vernünftiger Rreund von mir die Bifften, Die er mir gu machen die Ehre gethan, und die ich nach allem Wohlstande nicht habe ausschlagen fonnen noch mogen, gar gerne wiederholt hat. Was ift alfo jum Beweise ba, das burch man mir bereden wollte, daß es mir an Reinungen fehle? Ich glaube mohl daß ba wir insgesammt nicht allen gefäls lig fenn konnen, wir auch aanz gewiß, Barligen fo wie ich, ihre Jungfer Schwes fter fowohl wie die meinige, unfere Feinde haben. Was andere Madgen an uns tadeln, das heeft mohl der Neid aus, und fie gonnen une die Borguge nicht, mit des nen man uns vor ihnen beehret. Diejenis gen Mabgen, welche fich aller Tugenden schmeicheln, die den Umgang des andern Gjes

Geschlechts theils offentlich flieben, theils zu meiden gezwungen find, weil ihnen bars barifche Eltern ein Joch auflegen, Das ih: nen schwer zu tragen ist, und wodurch sie Tummfopfe werden , bergeftalt, baß fie faum in Gesellschaften taugen, und ende lich wohl eben so geschwind ein Ungluck am Salfe haben, wofur wir uns lange gu huten wiffen. Wird durch jene, ober burch uns, das Rirchenbuch wohl eher voll? Das bat fie zu harligen gesprochen, sagte ber Alte, In Unsehung ihrer Spignahmen, ba mag fie nur nicht reden. In Betrachs tung des leztern aber, gebe ich ihr vollfom: men recht, und ich versage ihren vernünf: tigen Reben meinen Benfall nicht. Raum batte er geschloffen, als die artigen Tanger Die Schonen wieder an den Tisch guruck führten, und benen höflichen Eltern bants ten, daß fie ihnen biefes Bergnugen nicht freitig gemacht batten, ihrer Gefundheit, in einer Bewegung nach dem Tacte zu Bulfe zu fommen, und sie zu unterftus Der Officier batte, wie ich mit Ben. unter mertte, ich glaube aus Aergernife gang weiß zu spenen angefangen, und fo freundlich seine Blicke nach Sarligen giens gen;

gen, so fürchterlich schoff er auf anderer ibs re Tanger, daß ich mir ihn vorstellen fonnte, wie er mahrend der Schlacht mis der die Oftraner muffe schrecklich ausgeses ben haben. Auch Sarligen schiene viel von feiner Gnade verlohren gu haben, wes nigftens auf eine fleine Zeit: benn er fam an den Tifch, mit diesen Worten : 3ch reute hinein; und biefes mochte zugleich mit in sich begreifen: Meine lieben Jung fern, fahren Gie hinein. 3ch mußte fo alauben, benn man schickte fich sogleich jum Aufbruche an, und es war auch würf: lich Zeit. Dem herrn Nater fagte er aber gang gnabig, bag es finfter ware, und daß er beffer thate, wenn er auch mitführe. Er mochte dadurch verhus ten wollen, daß nicht etwa einer oder zween ber artigen Tanger fich des leeren Siges gu Rute machen mochten. Der Alte fchlug biesen Untrag nicht aus, oder es stund auch wohl nicht einmahl ben ihm, zwischen Gehen und Sahren zu mahlen. Aus feinem Besichte laß ich gang beutlich diese Worte, Die auf mich gerichtet waren: Mein Berr! wenn ich diefen wackern herrn nicht fürche tete, fo murbe ich herzlich gerne ihr Begleis

ter fenn ober ich wurde Sie boch weniaftens bitten, den noch leeren Plas der Rutiche eine gunehmen. Allein Sie haben feine Blicke ges feben; und wenn wir diese auch nicht scheues ten, fo erfordert es meine Rlugheit. Sch habe feine Borfe mahrgenommen : es ift noch Schweiß darinne; und fie ift noch in folchen Umständen, daß ich Urfache habe ihr naber zu fommen, und ihre gute Wefundheit in etwas zu schwächen. 2Benn Diefes wird geschehen fenn , fonnen Sie und ich schon wieder zusammen kommen, und unsere Soflichkeiten in dieser Welt muffen ja wohl dem Gigennute nachgesett fenn. Wir find alle hohl im Leibe; und jeto ift Rrieg. Der mohlmeinende Vater ber Schonen ließ aber bennoch auch erfennen, daß ich ihm nicht so gleichgultig ware. Er fagte dem Officier, daß ich ihm hier zur angenehriften Unterhaltung gedienet hatte. und daß ich sein guter Freund mare. Der liebe Herr befummerte sich auch, wie ich merkte, wenig um anderer guten Freunde, denn er sahe mich, ohngeachtet aller Diesen liebreichen Empfehlungen, faum an. Der Alte und die Jungfer Tochter nahmen dem ohngeachtet den höflichsten 216. Schied

schied von mir, wunschten mir wohl zu ruben, und giengen fort. Der Beld grif faltsiunig an die Spipe seines Sutes, gieng auch hinter ber, und trat mit feinen Stiefeln brenmahl derber auf, als es mes gen der Laft feines Corpers nothig mar Sobald jene in die Rutsche, und dieser auf fein Pferd gestiegen maren, gieng ich auch, und der Wirth, der nun bald glaube te an mir einen einträglichen Gaft au bas ben , war höflicher als der Officier; er wunschte mir auf meinen höflichen Abschied eine laute gute Nacht, und bieß mich dasmahl wiederfommen. Unterwes ges hatte ich nun Zeit, recht ungehindert nachzusinnen. Nichts beschäftigte mich mehr als der Benfall, den ber Gartner bem Urtheile bes alteften braunen Mabgen fchentte. Sier fabe ich ein, daß Barlis gen mit Recht über ihn geflaget hatte: benn fie war wohl mit feinem guten Wils len bas, was fie nicht hatte fenn follen, und wobon felbige abzuhalten, feine größte vaterliche Pflicht gewesen ware. Wie frankend ift es nicht für Eltern, die burch wolluftige Tochter, ohngeachtet aller guten Erziehung , guten Bermahnungen, und nachs

80

nachahmlichen Bepfvielen, eines tugend haften Lebens, mit verunehret werden! Mie schimpflich und schändlich aber wird es folchen ehrvergefinen Batern und Mut tern, welche die Wollust ihrer Kinder felbst zuerft rege machen, ihnen ben Wea bahnen lasterhaft zu leben, und unschuldie ge Madgen das Wertzeug ihres Unterhale tes werden laffen! Ein folcher Bater und eine folche Mutter verdienen, baf fie aus ber Gesellschaft anderer ehrlichen Eltern perbannet merden. Auch hier fiehet man Diefes : Denn der alte Verführer Barligens und feiner übrigen Tochter, und die Muts ter ber andern Wolluftigen, wurden von rechtschaffenen Leuten, ihren Rindern als Ungeheuer angezeiget. Man redete faft ungescheuet von ihnen, und man gab ihr nen die schändlichsten und nicht anders vers bienten Bennahmen. Reine andern redlie chen Leute, die Ehre und Tugend liebten, mochten in ihrer Gesellschaft fenn; und nur liederliche junge Herren, Die ihren Leis benschaften Inuge thun wollten, unters hielten sich mit ihnen. Ich als ein Frem ber, den wenige fannten, unterredete mich blok barum mit dem Alten, um zu feben, madis

318

ob sein Herz so boshaft ware, als es sich aus seinen Augen schon offenbahrete:

Zehendes Capitel.

Der Berfasser halt die zwote Unsterredung nie Harligen, erfahret ihr und ihrer Schmepern Schlassal und an

dere Dinge, die der Leser etwa auch wissen möchte:

As verstrichen wohl zween Tage, bevor ich wieder das Saus aller Bergnügen besucht hatte. Gin portreflicher und auss nehmend schoner Sommertag reifte mine Begierde jum Spapieren. Jehnahm bent weitesten Weg, und freuete mich über die angenehmen Früchte der Ceres, Die fcon anfiengen gelb zu werden, und welche die schonfte hoffnung zu einer golbenen Ernds te machten. Diefes Vergnügen wurde mich noch mehr hingeriffen haben, wenn meinen Augen nicht immer wieder folche Begenstände sich dargestellet hatten, die ihnen ben weiten nicht so angenehm, wie biefe ber ungefünftelten Ratur schienen. Es famen bald von der, bald von jener Seite Brannibaren, theile ju Pferde, theils

zu Ruffe, und daben fiel mir ber schrecklie de Gedante ein, daß diefe diejenigen Fruche te benen entreiffen wurden, die fie gefaet. und noch mehr benen, die fie als Unters thanen und Ginwohner genuffen follten; weil der Landmann durch theuere Preisse sich immer noch schadloß genug zu halten. wußte. Diefe Feinde, wie alle andere, has ben fonder allen Zweifel denjenigen Scha: ben gethan, den Beuschrecken schwerlich fonnten angerichtet haben. Diesem Une blicke zu entgeben, und ihn wenigstens nicht so zahlreich vor ben Augen zu haben, perdoppelte ich meine Schritte, und eilete in das Saus, wo feine Migvergnugen genähret werden. Ich war einige Stunden da, feit welchen fein Gegenstand mich so beschäftigte, bag mir mein Rachdenfen nicht fren geblieben mare, und diefes mar mir angenehmer als bas, was ich fahe. Sarligen und ihre benden Schwestern famen. Ihre Augen suchten angenehme Wegenstande, die fie aber noch nicht nach Munsche saben, und daher diente ich noch to zum besten; benn an mir brachte sich eis ne vermeinte Aufrichtigkeit, die aber nire gend schwächer als eben gegen sie war, diese

Diese gute Meinung zuwege. Gie famen also ganz freundlich zu mir, und erwartes ten an meiner Seite bas, was fie noch besfer veranugen fonnte. Es erschienen bald einige herren von denen, die fich eben nicht mit bem Degen fürchterlich machten, bie aber als gefährliche Gafte bas Mark bes landes verzehreten, die für Die aute Sarbe die Nahrung eintrieben, fich aber am besten nahreten und gar maffeten Diefes waren Berren, benen damahle bie mitleidigen Schonen am meisten zu bans fen hatten, die wohl vielmahle in Wahre beit fagen konnten: Alles, mas wir um und neben uns haben, hat fein Dafenn ben uns biefen milben herren zu banten. Gie hatte recht : Diefe Berren maren an bie Milothatiafeit gewohnt: benn wer gegett sie nicht milde war, dem lehrten sie es. Diefe liebreiche Herren faffen auch nicht gerne ftille; fie baten die Schonen, fonft hatten fie niemand zu bitten, mit ihnen zu tangen. Die herren ftrengten bie Glies ber, fo biefer Runft Ehre machen, ausnehe mend an , und fie zeigten fich als Meifter. Die Bande, bie fre den Schonen boten, fuffeten fie : fie fvieleten mit ihren Blicten. mels

welche Dollmetscher und anderer Mins fche waren; fie zeigten, bag in ihnen ein Reuer brannte, welches angenehme Ruhlung nothig batte; und die hofinung bals biger Gulfe mar wohl bas einzige, bas fie noch erhielt, und ihre Leiber von Befahr befrenete. Gie tangten beswegen befons bers artig, weil es so naturlich war, daß es am Ende febiene, als hatten fie gang vergeffen, baf fie jest gemeffene Schritte au thun nothig hatten. Gie mochten in aller Zerftreuung diefes endlich felbit bes merfen, und vor rathfam halten, Diefes Bergnugen burch ein anders nach einem DBechfel erneuern zu fonnen. Gie famen mit ihren fterblichen Gottinnen an ben Tifch, befahlen Coffee und Ruchen zu brins gen. Gie waren hoflicher als ber oben erwehnte Officier; und ich glaube, baß wenn fie nicht schon biefen balfamischen Bohnen & Trant vor mir gefehen hats ten, fo wurden fie mich zu bem ihrigen zu Gafte gebeten haben. Gie rebeten ars tig, und scherzten liebreich. Da wurden neue Ausbrucke geschaffen, welche ein Worterbuch schöner verliebten Redensars ten würden ansehnlich vermehret haben: Denn

Denn wer bruckt fich wohl schoner aus, als wer selbst empfindet? Ich schwore darauf, sie empfunden alle. Jede genossene Schaa le dieses Tranks, ber, wie lange an ihm bewähret befunden worden, die Traurias feit nicht duldet, machte sie aufgeräumter, folglich spaßhafter und immer finnreicher. Die Frauenzimmer mußten effen : benn bies fe herren waren so hoflich, und brachen es ihnen mit eigenen Sanden ab, vermaß fen fich, daß, wenn fie es nicht mit ben ihe rigen annehmen wollten, fie es mit Bewalt diese schönen Rosenwangen wollten pagiren laffen; und ben der mindeften Berweigerung, hatten die fich fperrenden Schos nen das Schicksaal der Banggen zu before gen, die jum Martins : Schmaufgen ihre Bollfommenheit follten erreichet haben. Die Berren waren gar zu höflich; fie druns gen ihre Wohlthaten recht fehr auf, und überlegten nicht , daß Diefes Geschenke doch wohl nicht umfommen wurde, und daß man ein andermahl auch effen wollte. 3ch rettete noch die Schonen, indem ich einem dieser Wohlthater sagte, daß solche fluge Jungfern gewohnlich immer reine Servietten ben sich zu haben pflegten. Renn Menn bas ift, fagte er : Sia gewißlich! fonft durfte fein Biffen übrig bleiben. Die fleinfte Schwester mochte meine Mor te gehoret baben, und fie zeigte dem Berrn burch eine schone weisse Serviette, daß ich ihm nicht gelogen hatte. Ich lernte diefe fleine hofnungevolle Tochter damahle auch erft fennen. Rach ber Zeit fabe ich ein, daß man sich alles zu ihr zu versprechen batte. 218 Barligen und Lorindgen mit Diesem artigen Aufschüßlinge, von verschies benen hubschen Berren begleitet, einen 26 bend einmahl zu Fuffe nach Dielgiz hineins giengen, und baf bie Gerviette ber legtern leer zu Saufe eintreffen follte, nahm fie fele bige heraus, und faum war das geschehen, fo fieng fie flaglich an, eine unglückliche Bors fallenheit der Gefellschaft angstlich befannt gu machen. Sie fcbrie: daß jie den Aus genblick einen Gulben aus dem Schubfas de heraus geriffen batte. Groffe Roth! einen Gulben verlohren, und einen peche schwarzen himmel über sich zu sehen, ber alle Hofnung ihn wieder zu finden verschwinden ließ. Gie wußte sich zu helfen; fie wollte zurückgehen und eine Laterne hoz Ien. Die herrn Begleiter maren, wenn fie

fie biefes zugegeben hatten, faum ber mine teften Liebe, und ber baben geffatteten fleis nen Frepheiten werth gewesen. Das thas ten fie auch nicht : fie wußten zu leben, fie gaben geschwind so viel, auch wohl mehr Geld, als verlohren war, und bas gute Rind erspahrte ben Weg. Diele merften Die Lift: ich fo gar; allein ich glaubte: Klips pern gehoret zum Sandwerfe. 2Bo ges rathe ich basmahl hin? 3ch vergeffe meis ne Serren und Jungfern, die nunmehr ben Coffee getrunten, und den Ruchen fo ges fest hatten, daß ich diefes mahl wohl fo lane ge ein fleines Bachteramt hatte, big fich Die fleinfte Schwester naber fonnte damit befannt machen. Man tangte wieder, und ben bem Tangen leuchteten wieder neue Res gungen aus benen Mienen berer herren. Schade, ach immer Schade! Boben ift auch wohl nicht ber bose Feind? Ben ber Wolltommenbeit biefer Beluftigung ente ftund ein groffes Schrecken für die funfte reichen Tanger. Sch weiß nicht, wem dies fer übelthätige Beift eingab einen blinden Parmen zu machen, als ob die Offraner mit geschwinden Schritten annaheten. Der Satan war es gang gewiß, von bem es here fam:

fam; Denn als man nach den Renftern eiles te, um ber Sache gemiffer ju werden, ftieg argen Bechteborf zu ein dicker Staub auf, der etwa tem abulich ist, den leichte Reus teren machet. Diese Berren hatten bie Oltraner billigermaffen zu fürchten ; fie zeigten es auch: denn fie frürzten fich vom Saale, so daß ich noch nicht weiß, wie lie hinunter und nach Pielaiz gefommen mae ren, um sich und ihre en weh schrevende Ducaten zu retten. Die Soflichkeit, fo ihr Eigenthum mar, mußte wider allen Wil: len vergeffen werden. Die armen Tanges rinnen funden in der Berfaffung, ben dem ersten Ton der Musich wieder zu tangen; allein mit wem? Die Tanger waren das bin, als floben sie bavon. Das argite war, daß alles zur Safenfurcht mußte ause geleget werden; denn es fam fein Oftrae ner. Dasmahl hatte der betrugerische Bollengeift feine Rolle abermahl gespielet. 3ch war mit ibm zufrieden : benn bas burch kam Harligen wieder zu mir. Sie fuchte ben mir Eroft; fie fand ibn. war wie andere Furchtsame erschrocken: ich versicherte ihr aber, daß wir nicht nos thig hatten uns zu fürchten, weil wir ja an alle

alle benen, die nur zu uns fommen moche ten , lauter Freunde und Beschüßer hatten, und daß nur badurch dann und mann eis ne Jerung entstunde, weil uns jede Dar then gerne beschüßen wollte. Gie fabe ein. daß die Kurcht unnothig mare: Die Erfahe rung hatte ihr gelehret, und mehr als unzählig andern, daß die Schonen in allen Banden, auffer in benen, Die es nicht aut meinten, ficher maren. Gie fagte troftvoll ju ihren Jungfer Schwestern; Rinder! was fürchtet ihr euch , wer wird uns mas thun? Der herr fagt es auch, und wir wollen uns zu ihm halten. Mohl mir! Es waren noch mehr, die nicht so gleich flüche tig worden waren. Doch war diesesmahl nichts möglich ben Ort aller Beranugen nach seiner Urt wieder lebhaft zu machen : und nur fiel eine angenehme schattigte Dammerung ein, als man allgemein vom Sineingeben retete. Rach einer halben Stunde, welche bie Luft fubler, und bas Behen angenehmer gemacht batte, brach alles auf. Sarligen wählte mich zu ihrem Ruhrer, und die Schwestern machten zwo Derfonen, Die mir unbefannt, ihnen aber nicht frembo fenn mochten, vieleicht glucke 7 5 licher

licher als Sarligen mich. Jene giengen poran; und wir folgten ein wenig entfers net ihren Schritten. 3ch wußte noch nichts zu reden, und um nicht zu schweigen, bedauerte ich Sarligen, baf fie wohl ans fanglich erschrocken mare. Go fehr eben nicht, fagte fie; und mir war es lieb. 211s lein Lorindgen, fagte ich : die wurde fehr blag. Roth wird fie felten, verfeste fie: benn blaß ift ihre Leibfarbe. Ich wollte nicht nur Harligen, sondern alles, was die Chre hatte ihr anzugehen, naher fennen; darum fragte ich , ob etwa frankliche Umi frande Urfache diefer Bleiche waren? Sie fagte: In etwas; allein andere Urfachen haben ihr blutroth noch mehr verwischet. Sich weiß nicht, fügte fie hingu, warum ich mir gleichsam ein Weset baraus gemacht habe, gegen sie offenherzig zu fepn, und nichts zu verschweigen? Englische Harlie gen, fagte ich ihr: es hangt lediglich von 36 nen felbft ab, ob Gie mir mehr als ans bern vertrauen wollen. Inzwischen verfie chere ich Ihnen, daß Sie, wenn Sie mit mir fprechen, gleichsam gegen eine Person reben, die nicht im Stande ift, ein gutes Autragen zu migbrauchen. Das verspres

che ich mir auch zu Ihnen, war die Unts wort, Gin brannibarifcher Raufmann, fieng fie an, ber aber jeto nicht mehr in Demfelben Lande ift, bat groftentheils vers urfachet, daß meine Schwefter, auffer bem, daß sie unglücklich ift, auch ihre Wes fundheit, die von Kindheit an nicht die bei fte war, verlohren hat. Er machte ihr Sofnung, fie burch ein beiliges Bindnuß aluctlich zu machen; burch diese Berfiches rung murbe fie berleitet, mit ihm gleiche fam flüchtig zu werben. Nachdem er nun an bem Orte, wo er fie hinführte, alle Früchte biß jum Ecfel mochte eingeerndet haben, wurde er, wie mehr untreue Liebs haber, des Benuffes fo fatt, bag er ihrer pollig überdrußig wurde. Er ichenfte fein Berg einer andern, und schickte Los rindgen wieder zu uns zuruck. Mein Bas ter, der ben folchen Vorfallen mohl schwere lich berechtiget ift, viel zu fagen, mußte fie alfo willig auf und annehmen. Es ware noch aut genug gewesen, wenn sie so wies bergefommen mare, wie fie uns verlaffen hatte: allein die Liebe hatte ihre Wurfung gethan, fo daß fie das frangofische Chren. Mort: Mademoiselle, mehr als bas Deut.

beutsche : Jungfer Lorindgen verdienet. Es ware gar zu viel Schande fur mich, wenn ich meine eigene Begebenheiten nicht verschweigen konnte; und sie werben sich beruhigen, wenn ich Ihnen so viel sage, daß in allen, was ich von meiner Schwes ffer berühret habe, ich ihr gar nichts vorwerfen fan. 2ch! unfer Schickfal ift fich nur gar zu ahnlich. Der Jungften, Die gleich hier vor uns gehet, wird das namlis che wiederfahren, fie mußte benn mehr er lernen, als wir damahle gewußt haben. Sie hat zwar wenig, ober bald gar nichts reigendes; allein das bewahret fie bennoch wohl nicht. Ich gestehe Ihnen, daß, da ich jest zu einer reifern Ueberlegung ges lange, ich schon ein trauriger Perspectivis sches sehe, welches mir schrecklich vor fommt. 3ch begreife gar wohl, daß wir Dingen abnlich find, die ein übertriebener Gebrauch vor der Zeit abnutet. Unfre Reis Be find nicht ewig: jest erhält fie nur noch Die Runft, und wenn diese traftlog wird, so bleibt uns nichts als das Andenken ubrig, daß wir ehebem von andern als Schönheiten find gerühmet worden, wels ches Lob aber durch viele Ladel, Die wir auch

auch würflich eher verdienen, beflectet wird. Solte ich zu meiner erften Jugend zuruck gelangen konnen, ich meine zu der Sugend, da ich so wohl tugendhaft als las fterhaft merden fonnte; en! wie wollte ich vernünftiger wählen. Ich wollte Vacer und Mutter verlaffen, fremden tugende haften Menschen Dienen und deborfant fenn, meine Bande zur Arbeit gewohnen, Die einzig diejenigen Glieder find, Die uns ernahren follen, die wir ohne und zu fchas men nicht muffen finten laffen, und andes re anwenden, um in Schande und Lafter thre Stelle zu vertreten. Bewig, mein Berr! ich glaube, daß fie boch wohl mein Nater senn konten, und daß ich mich als fo mit feinem Kinde unterhalte. Ihnen vertraue ich mich offenherzig, daß ich mir felbst grom bin, und daß ich die Bogheis ten und beschimpfenden Sandlungen, Die ich schon verrichtet, und ferner zu verüben perdammet bin, auferst verabscheue. Sch bin so ungluctlich, daß ich feine Rettung hoffen fan, und daß ich in meiner Schans be, wie Calppfis in ihren Schmerzen, une fterblich bin. Diefes mein Bleichniß ift barum mahr, weil ich weiß, daß unfere Ehre

Shre und Unehre langer bauert als unfer Peben. Gollte ich noch in der Zeitlichfeit fonnen gerettet werden, fo mußte ich in ein frembdes Land entrinnen. Und, mas mir: De diefes helfen? Allenthalben find wohl auch wolluftige Junglinge ; und wir, die wir auch wollustig gemacht find, wo wurden wir ein Land finden, ba wir widerstehen konnten ? Wir find, wie bewußt, fo ber fcaffen , daß wir eher Unleitung geben , als daß wir widerstehen follten. Ungluck ist vollkommen, wir durfen nicht einmahl lieben was schon ift, und was uns gefällt : wir muffen auf andere Dinge und Gigenschaften feben. Blog der Reiche thum, befande er fich auch ben ber hefliche ften Perfon , bloß ber bestimmet unfer Lies ben und unfere Empfindungen. Gin Taus ber, ein Beflicher, ein Ginfaktiger, wenn er Glücksguther hat, oder nur feinem 33a ter und andern folche entwenden fan, ob er sich gleich nebst uns ihrem Unwillen, auch wohl der Ahndung der Obriafeit aus fegen muß, wird einer unferer erhorten Uns beter. Ginen gleichen Zufall hatte ich mit einem fomohl gerühmten Liebhaber, ber mich vor mehr als zehen Jahren besuchte, und

und auffer den Wohlthaten, die ich von ihm hatte, mir auch in feiner Gefellschaft von einem Sprachverständigen die frangofische Eurache lehren ließ. Er horte das gebeni de Wort nicht, und ich begriffe eber, fo mes nige, daß wir foiglich bende nichts geleri net haben. Der artige Sprachmeifter aes fiel mir beffer, als mein Wohlthater: benn er mar ein vollkommener fuffer Berre, und biefe gefallen uns zu unferm Nachtheil mehr als bie vernünftigften Leute, worung ter aber mein Ernahrer auch nicht zu gablen mar. Mein Lehrer fam aber schlecht weg. Der Bater feines Schulers, ber ihn in meiner Befellschaft nicht mochte uns terrichtet wiffen, erflahrte ihn als einen Berführer femes Gohnes; und Die reife Uberlegung unfere Meistere, oder ber Rath flugerer Leute, als er felbft mar, brachte ihn babin, baß er Dielgig fläglich verließ. Big bieher hatte ich nun Sarlis gen zugehoret und geschwiegen. 3ch hate te fie gerne auf andere Bege bringen mols Ien; allein fie mar einer verzweifelnben in einen Rluß gefallenen Perfon abnlich, Die nachdem fie eine Zeit den Wellen widers Standen, fich endlich dem Strobme und ihe

rem Schickfale überläßt. Batte ich bie Mittel gehabt, ihr jo hulfleiftend zu fepe als es einem folchen Frauenzimmer nothia iff, to wirte ich sie an ihr nicht gesparet haben. Doch troffete ich fie, und gab ihr ben Rath, an ihrer Retrung aus den Las ftern fo viel als möglich zu arbeiten. Sch merkte, daß sie weniger hofte als trauria wurde; darum brach ich ab, und suchte unfer Gesprach auf etwas anders zu lens fen, indem ich fie fragte: Ob ich morgen mohl wieder das Vergnügen baben wurd be, sie an bem heutigen Orte ju fprechen? Morgen nicht, antwortete fie : Sch und noch einige andere Mes demoiselles haben uns zu einem Ball, den einige vornehme Berren Officiers angestellet haben, pers wrochen. Saben Gie es einem oder allen versprochen, fragte ich sie? En! war ihre Untwort: Sie wiffen auch noch gar nichts. Der Gebrauch ift also: Wenn berer Berren Officiers : Beiber, beren Danner die Campagne mitmachen, bazu gebeten find, fo erniedrigen fich diese nicht bis zu und! benn das sind gewohnlich folche Dames, die von dem, was ihnen ihre Mans ner au schicken im Stande find, nicht leben fons

können, die also der Wohlthaten bemittels ter Officiers, oder folcher, die fich hier gu Bermogen zu helfen wiffen, bedurfen, woe für sie sich so erkenntlich, wie wir sind, er weisen muffen. Go haben auch noch vors nehme Weiber und Jungfern zu Dielait Die Manner und Bater betrugen, und bie benen Officiere zu Gefallen leben, die mobil gar ihr hab und Guth, ober diefes ber Ahrigen baran menden, ben Borgua. Sint Rall aber diefe fehlen, und daß die herren Brannibaren gleichwohl eine angenehme Macht haben wollen, fo fommt die Reihe an uns. Ben einem folchen Ball befindet fich gewöhnlich ein Sanzmeifter; und wie Dieser etwa die Musick oder andere Dinge zu beforgen hat, fo muß er auch Cangjunge fern schaffen. Diefe Tangmeifter find jeso Die befanntesten Ruppler. Durch Diese Runft verdienen sie mehr als burch bie, so ihren Nahmen machet. Es ift mahr: es find die schlechtesten Sterle, die nicht vers Dienen Cangmeifter genennet zu werben; benn Diejenigen, welche Ehre besigen, laffen fich bagu gar nicht gebrauchen. Es ift eben fo wenig zu unferm Ruhme, wenn wir uns foldte Beluftigungen gefallen lafe

fen; weil wir auch baburch schon lächerlich augenahmet werden, indem man uns nicht anders als Ball Matragen nennet. Die bofe Zeit aber macht, daß wir auch bose leben muffen. Ja! wir wissen sowohl als andere, daß wir nicht allzu recht thun; aber doch auch wohl nicht gar zu unrecht: benn wir lieben unsere Reinde, und fuffen Die Ruthe, die bas Land fraupet. Ich vers fichere Shuen, baf ich ungerne diefen nachte lichen Bergnugen bepwohne. Die Bran nibaren find nicht fo artig, wie Leute andes rer Mationen, und wenn auch einige ihren Urfprung und Geburth aus ber unfrigen haben, fo arten fie boch gleich aus, und fie nehmen sogleich bas herschenbe, gebies tende, brusque und brutale brannibaris sche Wesen an. Was wir in ihrer Ges fellschafft nicht thun wollen, bazu werben wir gezwungen, und man geht fo schone mit uns um, bag wir mehr als bren Sas ge empfinden, daß wir eine einzige Nacht in fremder Gewalt gewesen find, fie bie vielen ihnen unerlaubten Erpreffuns gen nicht thaten, und fich baher in ben Stand fetten, gegen uns milbe Banbe aufzuthun und reiche Gefchenke zu machen,

so wurden wir und wohl huten, ihrer mile den Liebe und ihrer rauben Bunftbezeis gungen theilhaft zu werden. Ich war ohnlangft ben einer folden Ergoslichkeit, welche von der Morgenrothe mit angeses hen wurde, und mir schauert noch bie Saut, wenn ich daran gedenke, Es laft fich leicht urtheilen, dag wir nicht eigenfins nia und fehr widerspenftig fenn durfen; ale lein was alda zu ertragen war, follte von rauben und abgehartetern Madgen, als ich bin, verlanget werden. Ich fan es nicht erzählen; aber es fiel mir barum ein, weil mir schon vor der morgenden Macht graus et, die ich mir nicht besser vorstellen darf; boch will ich sehen, daß ich die Anzahl uns fers Geschlechts vermehre, und das fonns te wohl das einzige Mittel fenn, mich von überschütteten und ecfelhaften Liebfofuns gen ein wenig zu befreven. Rett find uns fere Liebhaber meift Brannibaren, ober Spieler, die mit einander zusammen bane gen. Diefe lettern find auch Leute, die beffer fenn follten, wenn anders gute bagut gebraucht werden fonnten. Sie achten aber auch fein Weld, und wenn fie eine Ralle gemacht haben, so zeigen sie bemies nigen Chais

nigen Madgen, das fie lieben, und ben bem fie Bergnugen fuchen, daß fie troß aller Bewinnsucht auch wohlthatig fenn fonnen. Die Führer Harligens Schwestern giengen mit fo langfamen Schritten, bag bies fer furze Beg zweymahl so lange dauerte als gewöhnlich. Ben Endigung diefes Bes fpraches aber, waren wir gleichwohl durch bas auffere Thor in die Borftadt zu Dielaiz gefommen, und Sarligen fabe fich genos thiget ihr Gespräch abzubrechen. rieth mir bittend das Stillschweigen an, und versicherte mich, daß sie meine Freundin mare. Wir giengen ber vorausgehen ben Gesellschaft naher, und an bem Scheis bewege nahmen wir famtlich, bekannter und unbefannter Weise, Abschied.

Eilftes Capitel.

Der Verfasser bekommt eine neue Bekanntschaft und daraus erwächser ein neues Historigen:

Sarligen in dem Hause aller Vergnügen diesesmahl nicht finden sollte, so riffe mich die Gewohnheit dennoch dahin,

und

und ich versprach mir dem ohngeachtet auch eine andere Zeitverfürzung da anzutreffen. 3ch war einige Stunden ba an meinem gewöhnlichen Tische, voer viele mehr an dem, wo die Liebe ihren Altar hate te, woran ich mit gutem Gemiffen nicht gehörete, und hatte noch nichts als gleiche gultige Dinge theils gefehen, theils gehoret. Es war noch nicht ein einziger Brannibas re da, und folglich durfte man reden, mas Diefer Gegenwart gewöhnlich nicht erffats tete, und ich horete, wie allemahl, nicht vies les zu ihrem Lobe. Die Erfahrung hatte mir gelehret, baf es eben nicht rathfam ware vieles an offentlichen Orten davon zu sprechen, weil andere, die hierinne nicht porfichtig genug gewesen, es lange hatten bereuen muffen. Also horte ich mehr als man etwa von mir erfuhr. Sch glaubte, daß diefer Tag gar nicht feverlich werden follte; allein er schenfte boch auch seine fleis nen Bergnugen. Die im neunten Capitel erwehnten Brunetten erschienen mit ihrer Mutter. 3ch fabe ben ihrer Wegenwart aanz gleichgultig, und dem ohngeachtet arußeten sie mich, und famen, als wenn es fo fenn mußte, an den Tifch, woran ich farfe. Marel To

faffe. Diefe Edonen insgesammt haben aleich bem Magnete eine anziehende Kraft, Die in Diejenigen wurfet, Die ihnen gleich find. Sie waren nicht lange allba, als fich etliche herren einfunden, benen es wohl nicht unbewußt fenn mochte, baß fie was entzuckendes antreffen wurden. Gie nahmen Plat ben uns. Es waren Bers ren, die wohl zu tractiren mußten; fie trunfen benjenigen Gaft, ber am meiften bes geistert, ber bas Geblute in die schonfte Wallung bringet, ber ben Puls lebhaft und alle Krafte murffam macht. Er that auch dieses an der Gesellschaft, die ihn so gar sparfam nicht genoß. Die herren Mufici mußten das Geber fo wie der Res benfaft ben Westmack vergnügen. Man trunte Besundheiten, und wurde daben recht erfinderisch. Was die Dichtkunst noch nicht erzeiget hatte, gebahr fie ba. Man mertte, daß einige aus tem Stegreif bichteten; und es maren auch Gedanken, die ihren Erfindern ähnlich sahen und ihrer wurdig waren. Denus und Bacchus ers hielten die meisten Opfer, und diese bende Gottheiten mochten auch wohl bie eingis gen fenn, die fie verehreten, Benben gu Chren

Ehren lieffen fie sich auf einmahl einkome men zu tanzen. Es waren mehr Tanzer als Tanzerinnen, daher waren diese nicht hinlanglich; und jum Glucke mar bas bicke bactige Madgen mit ihrer hagern Frau Schwester angefommen , und nachdem ibnen etliche Glafer Wein waren zu theil worden, fonnten noch mehr herren ben Sang vermehren und verschonern. Dies fes Beranugen bauerte eine fchone Beit, fo daß bie fiebende Stunde nachmittags daben verfloffen mar, und weil die Berren etwa wohl überlegt bebenfen mochten, baß man bavon nicht fatt werden fonnte, fo befahlen fie dem Birthe, etwas ju Efe fen auftragen zu laffen. Man affe mit vielem Appetit, ben ein nochmahls baben aufgetragener Wein anlockte, und woben man fich auf alle nur erdenfliche Urt erlus fligte. Das dicte Mabgen, ihre Schwestern und die liebe Mutter der Brunetten, mas ren mit vielen Soflichkeiten mit zu fpeifen ersucht worden, und sie durften und moch ten auch wohl nicht sich lange weigern. Obschon viel gegeffen wurde, fo hielte man fich doch nicht lange ben der Safel auf, ben Sunger ftillte man bermaffen, bag eine (3) A

104

Bewegung barauf bienlich fenn fonnte. Diefe herren mußten wie andere, mas für Die Gefundheit als zuträglich erkannt wird. Sie maren belehret, daß das Zuviele und bas Zuwenige schädlich ist. Um Tische fiten bleiben war nicht gefund; heftig tans gen war schadlich. Unfere Berren mußten pernunftig die Mittelbahne zu treffen. Gie nahmen ihre Schonen, und giengen ben einem angenehmen Abende einzeln fpatie. ren. Sie verlohren fich, wie ich zum Fens fter hinaus bemerfte, in dren Gegenden nach der Lage des Haufes aller Bergnis gen; nur diese gegen Dielgiz murde nicht von ihnen betreten. Er war nicht eine fam genug, und mas ift artigen Rindern biefes Alters reigender als eine angeneha me Stille? Wo sich nichts beweget, als ein fanftes Weben fühler Winde, die in ben Blattern ber Baume fpielen, und bas burch ein ben nahe etwas sagendes Geräus sche verursachen, welche die Aehren mit ihren Salmern, auf benen Relbern, die bem Actersmanne feine Mühe belohnen follen, aleich benen Wellen von ben Luften bewegs ten Gewäffern, auf und nieder treiben? Da wird ber Blodeste lieber ein funftreicher Reda

Redner; ba entstehen Klammen, die in dem Getose der schwarmenden Welt nicht ausbrechen fonnen, sondern ben ihrer Bes burth fogleich wieder erfficken. Unfere svatierende Gesellschafft mochte folglich als les empfinden, was nur entzuckend fenn fan. Sie verlohr fich aus meinen Mugen, verzog eine gute Beile und fellete fich eine geln wieder ein. Die alteffe Brunette mar die erste, und das quatschliche kugelrunde Madgen die lette, jede von einem Ruhrer begleitet. Sie maren alfo, wie fie gu Sie sche geseffen hatten, famtlich wieder auf bem Saale, wo inzwischen auch eine Urt von filler Ginfamfeit geherrschet hatte. Sch wußte nicht, warum einige von den Berren, die fpatieren gewefen waren, fo ges schwind nach Daufe eileten, und ich fahe, daß wohl nothige Verrichtungen mehr als eine Zwistiafeit ober Eifersucht Untheil daran hatten, weil sie sich der Gesellschafft bender Geschlechter recht freundlich ems pfahlen, und zärtlich Abschied nahmen. Die übrigen tangten noch, und eben die alteste Schwarze war übrig, ber es auf einmahl einfiel mit mir ju reben. Gie find both recht stille, war ihre Unrede; und (35 5 mie

105

wie vertreiben sie sich benn die Zeit? Wie ich febe, fo unterhalt Gie heute niemand, benn ber Berr Vater von Barligen ift nicht hier. Rennt Gie benn Diefer Alte? fragte fie mich. Meine Befanntschafft mit ihm ift hier errichtet worden, antwortete ich. Geine Tochter find beffern Bes muthes, wie diefer falsche Judas, verfolgte fie. Ich war genothiget fie zu fragen: wie so, Mademoiselle? Ich wunsche Ihnen nicht, fuhr fie fort, bag Sie ihn fo mogen fennen lernen, wie mauniche, Die es vieleicht noch bereuen, jemahle diefe edle Befanntich ifft gemad t zu haben. Er los chet die Leute zu fich, und wenn fie ihm · folgen, fo verleitet er fie, bevor felbige von ben Jungfer Tochtern bas erhalten, woi burch fie fich anleiten laffen, zu ausnehmend starten Verschwendungen. Er bies tet ihnen Wein an; und wenn sie auch nicht den geringiten Apetit Dazu bemerfen laffen, fo dringet und lobet er ihnen fols chen auf, indem er seinem schlechten Weis ne alle nur mögliche Gute und Rrafte bens miffet, die eben daran fehlen. Rinden fich einige, die Gaufer find, und fich gern und willig zu trinten verführen laffen, fo weiß

er sich noch anderer Bortheile zu bedienen. Wenn fie bis nach zehen oder eilf Uhr ges trunfen baben, und noch nicht zufrieden find, fo flaget er, bag nunmehro fein Dein alle, und die Stadtthore gesperret maren. Inzwischen giebt er bennoch vor, daß er gegen eine Belohnung für tie Brannibaris ichen Goldaten , eingelaffen wurde. Butige und milde herrn thun bes Gelbes megen ihren Luften feinen Zwang an. Gie ger ben Geld zu einem halben Dutend Bour teillen Wein, und ein gut Erinfgeld für bie Goldaten. Der alte Betruger aber ift schon mit Weine verfeben, und er macht fich zu feinem Rugen, und baben gum Bers gnugen und fehnlichem Berlangen ber eins pfindenden Gafte, nur eine Zeit unfichtbar. Dachher fommt er bem Scheine nach gang auffer Oben an , bringet halb fo viel Wein als verlanget worden hinein, und erwehnet nichts weiter von dem, den er schuldig mare anzubiethen, fondern behalt ihn für einen funftigen Besuch auf, ba er denn die Bes gablung bafür noch einmahl erhalt. Sier wußte ich, wie ber schlaue Gariner mit Weine zu handeln pfleate, und ich zweis felte gar nicht an ber Wahrheit beffen, mas

was mir meine Schwarze zu erzählen beliebte. Die Erwehnung bes Beines, mos von der Alte felbst gegen mich gesprochen hatte, wie oben berühret ift, war mir gar fein Ragel mehr. Mein Borfat, ben ehrs würdigen Bater zu besuchen, mar einmahl ben mir festgesetet; allein ich bachte: wenn beine Borfe ja auch fo unglucklich fenn foll. um den Werth einiger Bouteillen Wein leichter zu werden, so will ich ihr doch mes nigstens die Belohnung für die schrecklichen Brannibaren retten, denn ich werde mich ben Tage einfinden, und um die Beit, ba man die Thore nicht mehr pafiren foll, schon wieder zu Saufe fenn. Das alles fonnte ich benfen, ohne bag die Brunette hatte schweigen muffen, und daß fie an mir bemerft batte, als wenn ich nicht gangs lich auf ihr Gespräch Acht gabe. Nein! bas war auch nicht; weil es ja selbst eine Lebre für mich fenn follte. Gie mußte noch piele Sachen an Diesem Alten zu ruhmen, welche alle Beweise maren, bag er sein jetiges schlechtes Handwert, welches er, nachdem er seine Runft in der Gartneren niedergelegt, ergriffen, beifer gelernet hats te, wie wohl jemahls die Kunft, die ihn doch

boch aber auch sein Brod, auf eine weit erlaubtere und ehrliche Art wurde haben für fich und die Seinigen verdienen laffen. Sie bewunderte, daß, da er doch viele Mannspersonen recht funfflich und gralis fria geschnüret hatte, gleichwohl immer noch das arme Chier vielmahls Roch und Rellermeifter ben ihm mare. Sarlis gen und Lorindgen haben gewiß, wie ans bere, nichts weiter als ben wenigen Minis ber, ber ihren Reigungen, die felbiger um vieles erhebet, Rundleute und Raufer perschaffet. Ein fleiner Wechsel ist alles, und zu einer andern Zeit ist boch vies les ber Beranderung unterworffen. halte mich in diesem Fall über niemanden auf: benn aufrichtig zu fagen, wir arme folche Madgen haben hierinne immer eis nerlen Schictfal. Unfere Weltern, mein lieber Berre! verlaffen fich oft gar zu fehr auf uns. Sie werden verdroffen etwas zu arbeiten, indem fie auf unfern leichten Bers bienst rechnen; und an den Markttagen fragen fie une, mas fie einfaufen follen und wie viel wir wollen auf den Marft ges ben. Bewiß fie machen es in nichts beffer mit uns, als andere behülfliche Weiber,

ben benen Madgen unferer Art, bie feine Glitern haben, ober die von ihren Eltern nicht gedultet worden, und fluchtig werden muffen, wohnen. 3t barf nicht gar gu laut reden, benn meine Mutter fonnte es horen, und die macht es mit uns eben fo. wie ich mich jezt beflagt habe. Gie hat Die Fohler, welche man an Harligen ihrem Nater tadeln muß. Wenn wir einen ar tigen gesitteten Beren, denn mit Tolpeln geben wir uns nicht ab, ju uns bringen, to fann fie auch nicht genug befommen und fatt werden, fo daß mannicher, blok ber Matter wegen, und einmahl und nicht wieder besuchet. Ich verweise es ihr vies le mahl; allein fie fehret fich an nichts. Du willit, Abamettgen! fo heiffe ich, im: mer fluger fenn als beine Mutter, faat sie: 3ch habe ja woh! langer gelebt als bu, und es feht gar nicht, wenn Rins Der die Eltern hofmeistern und ihnen zu les ben lehren wollen. Go gar unerfatlich, wie der alte Gartner, ist sie wohl nicht: benn der ist damit nicht zufrieden, wenn er seinen Gaften die Saut abgezos gen hat; er will auch ihr Mark auszehe ren, sie gang und gar entfraften, und fich

fich baburch recht gefund machen. Dem ohngeachtet siehet er wie von Gips gemacht , und Beis als auch Unzufriedenheit laffen in ihm feinen gefunden Blutetropfe Rudem hat er den unerträglichen fen. und beglichen Sehler an fich, uber aue Leus te berzugehen, ihnen die Ehre abzuschneis ben; und ich weiß wohl, daß wir alle über feine Bunge pringen mußen. Jeben bache te ich: Adamettgen! wie ich hore, so wirst Du die Chre Deines Machsten auch nicht leicht zu befordern trachten. 3ch mochte bald nichts mehr horen, und eben wurde ich diese beredsame Braune los. Die ges hende Stunde wollte schlagen, und bie gange Befellschaft befanne fich, daß Diefer Ort nicht berjenige ihres Bleibens mare. Denn ob man schon in diesem Sause alle Bergnugen findet, fo berberget man boch nicht, wenigstens nicht so, daß man seine Rube in weichen und den Schlaf anlog denden Betten genuffen fonnte. Wer ja bleiben will, der muß die Racht fo, wie ben Tag, hinbringen. Unfere Gefellschaft hatte dieses nicht nothig. Man entschlosse fich also, nach Pielgizzu gehen. Ich war mit niemanden recht bekannt, und ich mochte mochte es auch nicht so allgemein senn, folglich war ich ohne Gesellschaft. Auf dem Wege überdachte ich nochmahls alles, was ber Gartner von Abamettgen, und diese hinwiederum von ihm gutes ge pro: chen hatte. 3ch wunfd,te, daß eines des andern Lobredner werden mochte: benn ich traute feinem zu, daß er hierinne fo fahig fenn sollte, wie sie sich benderseits gezeigt Alls ich von ber ganzen Gefells schaft ben höflichsten Abschied genommen hatte, woben ich Abamettgen eines fleinen Borzugs wurdigte, den der Bildung nach, Die andere Schwester verdient hatte, Die ihn aber darum nicht erhielte, weil ich in ben Jahren, worinne ich schon war, ber Wipigsten, und nicht der Schonften, bas Schnupftuch zuwerfen mußte, gienge ich biefes mahl gang einfam und nachdenkend zu Hause. nsthism in stuA

elemben Betten genalfen fommte.

hinbringen atthere (bot

Swilf-

Zwölftes Capitel.

Der Besuch ben Harligens Vater ist hievon der Inhalt, und die Wirthe schaft dieses Mannes wird nach Verdienst gelobet.

Winen Wormittag, ba ich nicht Luft bate te, erwas nupliches zu verrichten, fam es mir auf einmahl ein, den Gartner gu besuchen. 3ch gienge demnach unangemels bet zu ihm. Als ich an die Stube flopfe te, und ein vielftimmiges : Immer berein! vernahme, lieffe ich es nicht erft wiederholen Sich fande die sammtliche Familie benfams men, und alle bewillfommeten mich. Der herr Bater rauchte aus einer furgen Dfeiffe, und lafe die Reifen des Lamekis in die Ober und Unterwelten. Ec ergabe lete mir mit Erstaunen, was biefes por ein besonderer Avanturier gewesen ware. Sich fagte ihm, baß ich diefes Buch gar nicht fennete, daß es aber der Mahme fcon so verdächtig machte, bag man glauben muß, es fen eine Erdichtung; weil wohl fein Sterblicher, weder in die Beltfugeln über une, noch in diefe, welche wir bes wohnen, wurde gelanget fenn. En, en! fagte

fagte er: Lefen Gie nur bas Buch, fo wer ben Sie zu zweifeln auf einmahl aufgos ren. Der Benfer mochte fo mas erfine ben, wenn es nicht mahr mare! Lamefis hatte alles fo beschrieben, versicherte er, baß man wohl überzeugt murbe, daß er es felbst muffe gefehen haben. Die Belten auser der unfrigen find alle auch bewohnt, belehrte er mich aus feinem Buche; allein in jeder find die Beschöpfe auch wieder ans bers. Es giebt welche, die feiner als wir benten, und andere, beren Berffand hins wiederum nicht fo ausgeheitert und aufges flaret ift. Es giebt Burmer in unfer innern Welt, die, wenn fie Sande und guf fe hatten , vollkommen Menfchen maren, und die ber Vernunft nach fo flug, wie wir find. 3ch dachte: fo flug, wie der Berr Bartner, fan mohl leicht ein Thier fenn, und fprach zu ihm : baß ich barwider gar nicht ftreiten wollte, ob in andern Wels ten Geschöpfe oder feine maren. Die Creaturen, fuhr ich fort, mogen gefliegelt, zween ober vierfußig hierin geschaffen fenn, biefes laffe ich mir alles gefallen; aber fo viel behaupte ich, daß weder ihr Lamefis noch fonst jemand fan barinne gewesen fenn.

fentt. Es streitet sogar wiber unsere Nas tur, weil wir auf unferer Erdfugel felbit, auf nur recht hohen Bergen nicht ohne Machtheil der Gesundheit, auch soar obe ne unfer Leben in Gefahr zu fegen, nicht bestehen konnten. Wer weiß benn, mas Pametis gefonnt hat? wufte ber Bartner gelehrt einzuwenden; und feine Frau, die ich alfo bas erfte mah! bas Wergnügen gut feben hatte, fagte lachelnd und gang lande fam, folglich mohl erwogent Er wird fo viel gefonnt haben, wie bu alter Thore; bu bleibest wohl bis an bein Ende ein wunderlicher und narrischer Mariden Rras Wenn du die Bibel, oder sonft eint gutes Buch lafeft, wendeteft bu beine Beit wohl beffer an. Er nahm biefen Bermeif gerne und willig auf, machte bas Buch gur legte es weg, und befrepete mich also bon ber Muhe ihm ferner zu widersprechen. Gr fragte: Ob er mir mit einer Schale Coffee oder Thee, und mit einer Pfeiffe Canaster aufwarten fonnte? Sch bat, er moge fich nicht bemuhen, Den! fagte Barligen? Es ift unfere Schuldigfeit, Ihnen wenige ftens mit einer Schale Coffee aufzuwars ten, und bas übrige hangt von ihren Bes feblen anadon-

fehlen ab. Gie treffen uns fehr unorbent. lich an, fagte fie; allein ich hoffe, bag Gie uns entschuldigen werden, da uns ihr werthefter Besuch, ber uns zwar febr anges nehm und schätbar ift, fehr unvermuthet fommt. 3ch bitte nur meine Frenheit gu entschuldigen, und zu vergonnen, daß ich Das Bergnugen haben fan, mich mit Ihnen Bu unterhalten, mar mein Wegen Complis ment. Die jungfte Schwester nahm bas Feuerzeug und gieng in die Ruche. Meine Barligen, fagte ich, haben boch nebft ber Jungfer Schwefter Lorindgen wohl gerus het? 3ch fan es nicht recht loben, antwors te Harligen: Der Kopf thut mir etwas weh; und ich glaube, baß ich wohl blaß ause feben muß. Und gelb bagu, bachte ich. Sie gienge nach einem Spiegel, ber auf einem Tifche ftunde, und erschrack barum, baß fie fich faum ahnlich fahe. Sie nahm ein Schächtelgen, auf welches fie zuvor den Deckel druckte, weg; und ich glaube, bag wenn ich eine halbe Stunde fpater ges fommen ware, wurde die in bem Schache telgen befindliche traftige Sache, für mich und für alle andere, die etwa hatten fom. men fonnen, fconere Besichter zubereitet baben.

haben. Für mich waren zwar noch schleche tere gut genug gewesen. Meine Pflicht war, Sarligen ein wenig zu troften, indem ich ihr versicherte, daß sie allemahl schone ware, es mochte eine angenehme Rothe. oder eine abwechselnde Bleiche ihre por treffiche Bildung zieren. Wer fan fich auch helfen, troftete fie fich felbft. Wenn nur das Ropfweh nachläßt, war ihr Wunfch. und fie fette ihr Vertrauen auf die Sulfe einer Schale Coffee, weil fie noch feinen. fondern nur Thee getrunfen hatte. 3ch hatte auffer ben bren Schwestern noch ein Madgen, die nicht gang burgerlich, fondern etwas schlechter und freper in einem Cors fetgen angefleibet ba faffe, gleich bemerfet. Emd diefe schone Jungfer, sprach ich, auch etwa eine werthefte Schweiter von Ihnen, mein liebstes Barligen! Dein! fprach fie; allein wir find Muhmen. Saben Gie fels bige noch nicht mit da gesehen, wo ich die Chre gehabt habe, Sie, mein Berr! fens nen zu lernen? Gie ift ja immer mit uns, und sie pflegt sich auf gleiche Weise wie wir zu vergnügen. Gie wollte nicht fas gen zu ernahren: benn fie froctte wurflich und fonnte nicht sogleich das rechte Wort \$ 3 finden.

finden. Go flein sie ist, fieng fle ferner an, fo hat fie viel artiges. Gese dich doch au une, Dupgen! fagte fie ihr. Das fan ich schon thun, sprach jene, und meinte, daß ich es erlauben wurde. Lorindgen und eben diefe Jungfer Muhme hatten einans ber allerlen Gachelgen zu zeigen, Die ich so genau nicht ansahe, und ich zog vielmehr Das Bergnügen der Unterhaltung mit harligen ihren Gelt amteiten vor. Bende fpras den mannichmahl auch ein Wort, aber fie brachen auch bald wieder ab, und liefe fen die beredfame Barligen fatt aller ans bern frechen. 3ch bemertre ein fleines Rind, ju welchem fich Lorindgen am ofters ften nabete, und die meute Gorge für dies fes gute Lamm, wie fie es mit unter nens nete, bezeigte. Ich war frob, daß es nicht schrie, und ich erkundigte mich nicht, wie es etwa mochte in diese Stube gefont men fenn. Ich dachte daben wie die Kins ber, namlich: daß es der Klapperstorch wohl musse gebracht haben; und ich glaus be, daß ich allen recht wohl gefiel, in dem Falle nicht allzu neugierig zu fenn. Harlis gen wurde mir es besonders schlecht ausges legt haben: denn die hatte wohl unser lets teres

teres Gespräche so wenig als ich vergessen Die jungfte Jungfer Schwester brachte ben Coffee, und bas fleine bockenarubige Jungfer : Mühmigen, nahm die Mühe über fich, uns alle, wie wir benfammen mas ren, liebreich zu bedienen. 3ch fabe, daß Die liebe Mutter fleißig nahete; und ohne ben Berweiß, ben fie ihrem Schate geges ben hatte, war aus ihrem Munde weiter fein Wort laut worden. Ich lobte ihren Rleiß; und fie fagte: Daß es in ber Birthe schaft unentbehrlich mare; daß doch eines mas machen muffe: benn mas die Tochter machten, ware nur fleiner Tandel für fie felbst, ber nichts einbrachte. Das fagte die aute Frau wohl, allein ich dachte daben Das Wegentheil. Gie meinte auch ferners bag ihr Chestand ihr niemahls gestattet hatte viel mußig zu senn, und flagte über Die faulen Manner. Der ihrige fagte nichts; und ich hatte nicht Urfache zu wie berfprechen, benn ich war fein Chemann. Der herr Gartner wollte guch einmahl pon mas andern als Gespenstern reden, und fprach folgendes: "Mein lieber Herr! unser Chestand ift une, bevor wir unfere Tochter ju mannbaren Jahren gebracht haben, THEOR

haben, fauer worden. Es find uns Ring ber gestorben. Laufen und begraben laffen, ift immer ben uns gewesen, und hat uns Gelb gefoftet; befonders bas Begrae ben. Jezt geht es wohl mit benen Dab. gen; nun find fie groß. 3ch habe fonft gang gute Garten gehabt; ich und bie Meinigen fonnten bavon leben; aber eben als die alteste Tochter berauf wuchse, und bag bann und mann ihrentwegen Besuch von hubschen Herren zu uns fam, fo wollten dieses die Berrschafften nicht leis ben, und ich sebe noch nicht ein, marum. Diele von denen Herren famen nur zu und in die Ctube, Die wir benohnen burften, und felten in ben Garten, und wenn es ja einer that, so brach er ges wiß nichts ab. Wie gefagt, bloß um das Matgen fam tamable schen Befuch. Wie sie noch fleiner und junger war, fo fan ich fagen, mar fie gleich ein nach ches Mabgen, und man riffe fich um fie. Saft alle junge Leute, die gerne schäckern und tandeln, famen damable schon zu uns. Schweig er boch, lieber Dater! fagte Bar: ligen, benft er benn, es ift eine t a Bunderliches Mabgen! fagte er: 3ch fann

fann ja mohl bas Maul halten; aber ber Berr ift ja auch fein Rind; er meif bas lange. Rauchen Gie boch ein Pfeifgen, sprach er zu mir. 3ch will Ihnen eines flepfen; es fchmecht ja zum Coffee am bes ften. Der bienftfertige Dann erwartete nicht erft meine Untwort und Ginwillis aung; er nahm eine wenig angerauchte D'feife vom Ofen, fropfte, und gieng in Die Ruche, und brachte einen brennenden Wachestock. Nun rauch ich auch noch eine, fagte er. Das thun Gie, rieth ich ihm. Der Berr Gartner wurde immer gemutheter: fatt baf ich ihm viel hatte fragen follen, machte er mir viel qu ante worten; und er glaubte, er batte bas Recht, fich um mein Derfommen fo viel. als ich um bas feine, zu befummern; er wollte wiffen, mas ich vor ein Landsmann ware: benn meine Queiprache ließ ihm urs theilen, baß ich mohl nicht aus Dielgis gen burtig feyn fonnte, weil ich bas Z beffer ausspräche, als die Einwohner diejer schos nen Stadt. 3ch antwortete ibm, als wenn ich etwa nicht recht auf ihn Acht ges geben hatte, und fagte: ich bin ein Freys mauer. Ep; wie; was! fuhr er auf:

Gin Fremmauer? Das ift brave! 3ch bitte Gie barum , ein Freymauer! 3ch habe Sie bald für fo mas befonderes angefeben. Sagen fie mir boch, wie es nur jugeht, Dag man aus den herren Fremmauern nichts erfahren fan? 3ch getrauete mir feiner zu fenn. Sie muffen mir wenige ftens nur etwas bavon fagen. 3ch habe eine rechte gute Meinung von diesen Berren, Dicht mahr, fie find lauter Berren, und fonnen nur Manner Freymauer mer-Den? Aber unter uns im Vertrauen ger Wochen: Die Berren von diefem Orden tonnen mohl alle auch ein bisgen berfen ? Berr Bater! fagte ich, und floufte ihm Die Achsel: Dieses konnen die Freymauer fo wenig, als fonft jemand. Go viel ich Ihnen fagen fan, ift, bag es Grund hat, daß die Frenmauer muffen schweigen tons nen. In ihren Orden aufgenommen zu werden muß man ein Mann fenn, der ges fittet, vernimftig, ohne andern Mitglies bern zur Unehre zu werden, zu leben weiß: furz, wer ein folcher Ordensbruder wers ben will, muß ein ehrlicher, redlicher und tugendfamer Mann fenn. Dazu gehoret was, fagte er: 3ch merte fcon, daß ich feiner

feiner merbe, Allein, burfen Gie mir benn nicht fagen, was die Freymäuer glaus ben? Sie glauben vielleicht alle an einen Gott, fagte ich : und ben Diefem Orben wird das nicht erwogen, wie ihn jeder vers ehren will. 3ch fage Ihnen nur, daß bie Thre das vornehmfte ift, worauf so zu sas gen alles ruht, und um mich nicht felbit zu perunehren, darf ich Ihnen mehr nicht fagen. Daß dich! Ehre und Ehre, und nichts als Ehre, fprach ber Alte gang ars gerlich. Sch follte alfo benfen, fprach er daß die Anzahl ber Frenmauer fo ftark nicht fenn fonnte, und wenn biefer Orben aus Gliedern aus allen Belttheilen bes stande. 3ch lachte, und fagte ihm: bak er hierinne recht hatte, und daß man gu jeden andern Orden mehr und leichter Mitglieder fande. 3ch mochte ihn berges falt mit bem Worte Chre erschreckt bas ben, daß er weiter von allen nichts wiffen wollte, was ihn etwa in Unsehung meiner neugierig gemacht hatte; und er bewune berte nur immer noch, daß ich ein Freps mauer, und folglich ein ehrlicher Mann ware. Der Coffee war verzehret. Dem Alten, ob ich ihm schon nicht missiele, so modite

mochte ich ihm doch in nichts recht nach Muniche gerebet haben, weil ich feine Reifen in andere Beltfugeln, feine Bers fen glaubie, und daß ich ihm versicherte, Dag lediglich die Ehre ber vornehmfte End. zweck des Ordens der Freymauer mare. Barligen hatte mitlerzeit geschwiegen, und mir dann und wann ihren Benfall jugelas chelt, und mochte zufrieden fepn, bag fcon ihr Geschlechte sie von tiesem Orden auss schlosse. Sie freuete sich des schönen Wetters, und meinte: daß ber liebe Das ter wohl mit ihnen hinaus in das hauß aller Bergnugen gehen wurde. Der Alte, ber, wie er fich ruhmte, alles ohne Eigennut that, fragte: Ob ich mit einer schleche ten Mahizeit ben ihnen wollte vorlieb nehe men. 3ch fagte: baß ich fein Roffver: achter ware, und daß ich mich auch gar bald entschlieffen konnte, ba oder dort zu weisen. Sich wurde es aber nicht annehe men, versicherte ich, wenn sie mir nicht erlaubten, etliche Bouteillen Mein für meis ne Zeche daben auszuleeren, und ich hielte dem Bater einen schönen guten vollwichtis gen Louis d'Or vor. Der uneigennutige Mann wollte gar nicht zugreiffen, und erine

erinnerte nochmahls, daß er mich gar nicht um mein Beld ben Tifche hatte behalten wollen. Sarligen und alle andere perbo ten, und gaben ftraffiche Befete, bon mir nichts anzunehmen. 3ch aber fagte: bak wenn ich nicht sollte und fonnte meinen Millen haben, fo vertrieben fie mich, und ich ariffe nach meinem Sut und Degen. Darauf fprach der Ulte: bag ich febr eis genfinnia ware; und um meine angenehme Besellschafft nicht zu verliehren, wollte er mir lieber willfahren, und er erlaubte, bak ich ihm diesen Louis in die Hand druckte. Es ware gar nicht nothia gewesen, versis cherten alle, und ich bewiese, daß die Pflicht eines Kreymäuers es nicht anders gestattes te. Darauf beruhigte fich ber Berr Bas ter, und fagte: Dag es ihm also auch nicht zufame mein Bewissen zu verleten. Sch antwortete ihm, daß es der Ehre mehr als bem Bewiffen angienge. Sarligen! fagte ber gute Mann; Bertreib alfo bem herrn ein biggen die Beit; und Frau! Lege du boch die Matheren ben Geite. Bende wie bersprachen diesesmahl nicht; die Mutter gieng in die Ruche, und Barligen fagte: Daß ja mehr Zeit hingegangen mare, und Das

bak mobl biefe auch nicht übria bleiben murbe. Sie redete mit mir bon verschies benen Dingen, und unter andern auch von ben Sitten ber vielerlen Leute, die in Diels air lebten. Diemanden mar fie, welches mir recht lieb war, und woben ich sehr mit einftimmete, gramer und gehäßiger als ben meiffen Brannibaren. Sie verficherte mir : baf fie fich endlich in alle Leute hatte fchie den lernen, ben biefen aber mußte fie fich wurflich, wenn sie mit einem freundlich thun follte, Gewalt anthun. Recht felten ift einer, fprach fie: fo artig wie andere Berren. Gie erzwingen fich unfere Liebe, fo wie fie fich andere Rechte durch die Gewalt erzwungen haben. Neue, und mit unter unteutsche Fluche, fan man von ihnen lers nen. Gie ergablen nichts als Belbem thaten, und anstatt artig mit uns umzugeben, machen une ihre Be prache gu fürchten: benn ich verfichere Ihnen, daß mir ben ihren gefährlichen Erzählungen viele mahl um den Ropf bange wird, und baß ich nicht weiß, ob mich Bley ober Stahl umbringen foll; fo wenig fonft unfer Geschlecht gewöhnlicher maffen fole den fürchterlichen und schrecklichen Todes fällen

fällen ausgesett ift. Im Weine fuchen fie nichts als die Bolleren, und hernach find fie vollends unerträglich; und in der Liebe find fie Saturn. Gie that einen patrio tischen Munich: Daß doch der himmel bas Land bald von ihnen befregen mochte! Sch hatte nicht nothig patriotische Muns fche gu thun; aber die meinigen flimmten bennoch mit ben ihrigen vollkommen ein. und ich verlangte boch auch noch bier ans bere Rocke zu feben. Wir unterhielten uns also von verschiedenen Dingen, die von einem zum andern abwechselten, und ich war in allen vollkommen mit Harligens Aufrichtigkeit zufrieden, die, wenn wir gang alleine gewesen waren, mir wohl noch mehr, ohne daß ich Sie vieleicht darum ersucht hatte, murde offenbahret haben. andern fagte fie recht offenherzig, und gang fachte, daß fie fehr wunschte, aus einem Les ben, bas schon jezt anfienge ihr Bewiffen mit Magungen zu beschweren, die ihr eine noch fürchterlichere Zufunft voraus sehen lieffen, befrenet zu werden; und es mar bes trubt, ja schrecklich, als sie selbst versichers te, baf fie mehr munschen als hoffen fonne te. Mir maren eben fo gut als gleine, in-

bem Lorindgen und das Jungfer Muhmir gen gum Fenfter hinaus jahen. Des 216 ten Beschäftigung mußte ich nicht, und die jungfte Schwefter mochte burch Die Mutter in der Ruche beschäftiget senn. Barligen gab biefer ihrer Mutter bas Beugniß: bag felbige weit tugendhafter als ihr Bater mas re; und ob fie gleich nicht in allen mochte unschuldig gewesen senn, so schiene fie doch niemals an Laftern Wohlgefallen gehabt zu haben. Shr auferlich Unferlich leugnete das nicht ab, mas Harligen zu ihrem Dors theile gesprochen hatte. Diese bier fubr ferner fort, indem fie fagte: Daß felbige ben weiten nicht der Mutter des Dickbactis gen Madgens founte verglichen werden weil Diefe boje Frau ihre Tochter felbst anfihre te und anbothe. Demfelben Beibe fiehet es auch in der That aus den Augen, welche Beugen find, daß ihr bas Lafter moble gefällig ift, und daß fie in der Jugend dies fe Sunden, die nunmehr ihre Machfoms menschafft begehet, häufig mag verübet haben. Die Mutter des schwarzen Dad: gens ware auch nicht viel beffer, fuhr fie fort, boch wußte fie fich mehr Bewalt ans authun, um wenigstens nicht allzu befannt

gu fenn, und ben Schein mehr gu meiden. Es ift mahr: Sarligens Mutter fam nicht mit zu benen öffentlichen Beluftigungen; woben ber andern Mutter fich wohl febr oft, gang ungebethen einfunden. Der nut vieleicht beschäftigt gewesene Hausvater fam herein, und dadurch war unfer Ges fprach auf einmahl aus; und er berficherte und; bag wir bald fpeifen follten. schahe auch : Denn die jungste Schwester bectte ben Tisch; und furz barauf mure be aufgetragen. In konnte leicht urs theilen, daß die Ruche nicht alles berges schaffet hatte, und daß ein Gaftwirth bas ben auch etwas mochte verdienet haben. Mir speiferen alfo, wie wir benfammen was ren, und wir scherzten mabrend ber Dabla zeit nach der Kraft unferer Einfälle, fo gut wir es gelernet hatten. Der Wein, Den wir zwar vernünftiger weife febr magig trunfen, belebte unfere Gevanfen, und ver Alte bachte mannichmahlt vecht findvelche Er schilderte seine dren Tochter. Er verfis cherte, bag es schade ware, bag die Welter fte nicht als ein Drannlein ware jur Welt gebohren murben; daß die Zwote etwas eine faltiger, aber doch von sehr guten Gemid the

the ware; daß das junge Ding, fo belieb. te er die legte zu benennen, schon alle Lift und Gigennut, ja gar eine rechte Frechheit befaffe. Der Barligen, als Weltesten, wünschte er einen artigen und witigen Gats ten; Lorindgen hingegen einen ernftlichen und ftillen Burger; ber Stleinen einen Mann, ber fich nicht mochte eintreiben las fen, und ber bann und wann das Rauche berauszufehren wußte. Doch meinte er: alle bren wurdige Schwieger: Sohne muß: ten reich fenn, fonft mare es fur die Dads gen nütlicher, fie blieben leer. Sch troftes te ihn, und fagte, bag ich hofte, daß fie alle wurden nach Berdienften belohnet, und auch mohl noch endlich gut verheirathet werden. In aller Augen erblicfte ich mehr Bergnus gen als Hofnung. Mitterzeit war unfere Mahlzeit vergnügt gethan, und ba wir eis nen Wechsel ber Ergoplichfeiten munsch ten, fo stunden wir vom Tische auf, und entschlossen uns nach unsern Lust: Schlosse gu verfügen. 3ch fagte, daß ich gerne fabe, wenn sie durch jemanden wollten auf meis ne Roften Miethkutschen holen laffen, bie um zwo Uhr hieher fommen und uns hins ausführen follten. Diemand wiberfprach, und

und man erzeigte meiner Bitte die Ehre eis nes Befehls.

Drenzehendes Capitel.

Der Berfasser fähret mit der Gesellschaft in das Haus aller Bergnügen, allwo er mit solcher Begleitung
nicht wieder hingekommen. Er wählet einen andern Ort, um etwas anders zu sehen.
Er siehet viele andere Dinge; er wird sie

in den folgenden Capiteln auch bes

Es schlug bald zww. Uhr, und die Miethe futschen fanden sich ein. Ich muß ges stehen, daß ich etwas ungerne in dieser Gesellschafft, den Tage in Rutschen war: Doch was ich einmahl angefangen hatte, mußte ich vollenden, wie dieses auch das Ende meiner dortigen Vergnügen wurde. Harligen, Lorindgen und ich, wir sesten und in einen, der Alte nebst Frickgerngen, so heißt die Jüngste, und die kleine Jungsers Muhme fuhren in dem andern Wagens Wir waren einige Stunden schon angestommen, ehe die Gesellschafft zahlreich wurde; endlich aber kamen verschiedene

herren, theils zu Pferde, theils in Rute schen, und theils zu Fuffe an. Bie alles mahl bas meifte Vergnügen allda im Tans zen bestunde, so war es auch daffelbemahl das einzige, und ich war bloß, nach meiner Art, ein Zuschauer. Ich empfunde, daß wie alles eitel ift, auch dieses davon nicht auszunehmen mare. Die Augen wurden überdrußig, nur immer Leute in einer Bes wegung zu sehen, die so oft wiederholet wurde, und die Ohren fonnten der Musick auch nicht mehr das Reigende abgewins nen, das sie bisher zu finden geglaubt hats ten. Un ftatt daß mir fonft die Stunden ju geschwinde verlauffen waren, so wollten fie anfangen, mir zu lang zu werden, und ich wunschte, die Herannahung des 210 bende. Sich fabe, daß folche Vergnügen nicht dauerhaft und beffandig fenn konnten, und daß fie eines Wechfels bedürftig mas ren, im Fall fie wieder bas Ungiehende bes Neuen haben follten. Alle diese Schönen maren mir nicht mehr mittelmäßig schone genung, und der größte Theil der jungen herren gar zu fuffe. Da mir nun nichts mehr recht gefallen wollte, fo war ich des fto weniger migbergungt, wenn mir meine School School Dere

Schonen, burch andere Sande waren ente riffen wurden; und wenn ber Alte mit mir fprach, fo horte ich faum die Belfte von dem, mas er fagte, und diefesmabl, glaube ich, murde ich ihm nicht widersprochen has ben, wenn er mir fo gar beweisen wollen baf er felbst ein Augenzeuge von den übernaturlichen Runften Doctor Raufts gemes fen ware. 3ch war an diefem Orte immer to aluctlich, daß mir dieses wiederfuhr, was ich munichte. Raum war der Abend eins gefallen, als Barligen zu mir fagte: bag fie ungern fabe meiner Befellschaft entriffen ju werden. Es find herren ba, fagte fie, benen hier die Zeit will zu lang werden, und die da wünschen, daß ich sie mochte mit zu mir nach Saufe nehmen, wo fie fich burch Unterhaltung und Scherz, mit mir und meinen Schwestern, mehr angenehme Beitverfürzung versprechen. Dir war nun die Zeit schon allzu lang geworden, daß ich Barligen nicht hatte rathen follen, Diefen Berren ein ander Bergnugen zu mas chen. Ich sagte ihr: daß sie nur thun follte, was fie als gut anfahe, benn was tugendhaft ware, hatte ich nicht sagen kons nen. Ich sabe einen der Kutscher an der Thú:

Thure, und nachdem ich ihm einen Wint gegeben hatte, fich bem Tifche ju nas hen, fam er; und ich bezahlte ihm und bem andern, ben ich ihn herbenzuholen bes fahl, das Fuhrlohn. Ich sagte zu Hars ligen: daß ich zu Fuß hinein gehen wollte, weil der Abend zu schon mare, um bie frische Luft nicht recht im Frenen gu ges nuffen. Sie wollte mir es nicht recht gerne gumuthen; allein fie erlaubte mir es boch; und in einer halben Stunde bras chen sie auf. Die benden Rutschen wurs ben voll, und ich und der Alte giengen nach Sause. Alle unfere Unterredung perbienet nicht berühret zu werden; ich war nur froh, als ich von seiner Gesells schaft befreuet war. Ich hatte mir vors genommen das Saus aller Vergnügen mit einem andern zu verwechseln; und ob ich schon nicht wußte, wohin meine 2Babl fals len wurde, fo fand ich boch eines, in wels chem ich erfennen lernte, daß jenes in Bergleichung mit diefem, das ich hernach ofters, boch nicht gar lange besuchte, ein Hauß ware, wo man vieles Erlaubtes, in diefem aber gar nichts als nur strafbares sabe.

Viers

Vierzehendes Capitel.
Der Verfasser gehet nach Reutsfnertsdorf; und dem Leser wird also erlaubt seyn, mit ihm, aber sonst nicht dahin zu gehen:

Ch verließ alfo die Schonen, und zugleich Das Bauf aller Wergnugen. 3ch fas be bafür andere Schonen, mit denen ich aber nicht fo, wie mit Barligen, bin befannt morden, und deren Befanntschaft ich fo ges nau niemable verlangte. Benn ich ja mit einer oder andern fprach, fo war es febr aleichgultig, weil man auch mit mir barum besonders gleichgultig umgienge, maffen ich allezeit gegen sie ernsthaft war, wie Mentor gegen die Calopfin und gegen die Nomphen welche fie zu ihrer Bedienung hatte, mag gewesen seyn. Sich besuchte nunmehr theils alleine, theils in Befells Schaft noch anderer, eben ohnweit Dielgig zu Reutfnertsborf, ein Frenhauß, welches nichts als Wollust darbietet; und wo als le die, welche nicht fehr widerstehen konnen, nur Wolluft athmen. Diefes Sauß hat einen Befiger, ber gang und gar nicht uns ter einem Namen fan befannt gemacht 9 4

135

werden. Durch Tugenden hat er nies mable fich beruhmt zu machen gefucht, fein ganges Leben ift eine Rette und eine Reibe auf einander folgender Ausschweifungen, Schon seine Jugend war von schlechten Thaten beflectet, und fein Alter verunehe ret fein Leben. Diefes alles macht ihn vers achtlich; fich aber schadloß zu halten, hat er bald diefen bald jenen Rang erfauft, und behauptet noch immer einen Titul, der faft nicht glauben läßt, daß er ein folches Wee werbe treibet, wie er wurklich thut. Er hat sich foon lange eine ihm wurdige Frau geheprathet, die eben die Matrone des Saus fes ift, welche Dienerinnen hat, die ben ihr Die Strenge und den Zwang ber Westas len nicht zu erfahren haben. Diese alte Priesterin der Wollust, oder die wurdige Gemahlin diefes vornehmen Berrn, weiß ihren Dienerinnen recht wurdig vorzustes ben. Sie hat Zimmer, und in felbigen Altare, wo der Benus häufige Opfer bis jum Edel gebracht werden. Abenn Junglinge da erscheinen, die noch ben gars ten Jahren sind, noch das Bild der Unschuld auf der Stirne fuhren, fo nabet fich ihnen Dieje die Eugend verfolgende Alte. Gie weiß in ihnen Empfindungen und ein Bes fuhl

fuhl regezu machen, welches ihnen vollig neu und fremde ift. Wenn ihre an fich ges nommene Freundlichkeit, die ihr wegen eis nes in der Jugend gehabten schonen Wes fichtes, die Buge nicht verunftaltet, die ibr ziemlich eigen ift und mohl antfehet; wenn Die Anloctung ihrer Stimme, die aber ben Con ihres Gewerbes hat, und wels the zeiget, daß fie von dem Qualmes ber Opfer ber Benus verberbet murs ben ift, nichts über bas Berze eines Sunglings gewinnen fonnen, fo bedienet fie sich einer ihrer Jungfrauen, welche gleich einem stolzen Pfaue alle prachtige Reigungen auslegen muß, die bas noch una empfindliche Herz des Junglings so zärte lich machen, daß es sich nach und nach übere wunden fühlet, und daß es fich nicht lans ger entbrechen fan, die vorige Religion. und die darque gezogene schöntten Sittens lehren, zu vergeffen, die neue, die Gott und Tugendbeleidigende anzunehmen, und der Gottin der Wollust sein erstes Opffer dars Bubiethen. Man führet ibn zu einem 211s tare, der noch fren ift, und auf dem er opfern foll. hier nabet er fich, und mit jedem Schritt mallet fein Blut frarter, und fein Berg schlägt heftiger; hier fühlet er

die Abadtteren und Sunde, die er begehet. Gr wollte fein Berg ber Minerva fcbenten. jest entreiffet er es auf einmahl diefer Gots tin der Beigheit und ber Tugend, und wide met es Diefer ber Wolluft und Lafter. Gei ne Rrie gittern unter ihm; die Beigheit res bet ihm ju; er will ihrer Stimme folgen; er will fich weiter dem Altare nicht nabern; er will flieben, aber ach! er ift zu benden zu schwach; seine Rnie gittern, er ftehet und feufget. In ihm brennet ein Teuer, wel ches alle Abern burchgehet. Geine Que gen werden funtelnd, er fiehet und will nicht feben; er wunschet fich entfernet, aber eine Urt von Bezauberung halt ihn. Die Dienerin bemertet alles diefes, und fie fan fich nicht entbrechen, freundlich auf ihn zu lacheln, fie nabet fich wie Gucharis. Sie ftrafet feine Unfchuld, und tadelt an ihm, daß er Empfindungen widerftreben will, welche die angenehmiten waren, und benen die größten helben unterliegen mufe fen. Gie nimmt liebreich feine Sand, und fommt dem Unvermogen feiner Beine zu Bulfe. Sie führet ihn dem Altare nas ber, fie lagt ihm feben, mas die Wolluft schenfen fan, und mas Benus als bas ed heffeder, beet findlet er

Seltsamfte hat. Mun unterlieget ber uns schuldige Jungling auf einmahl; Er thut nichts; aber er fan sich auch weiter nicht pertheidigen. Geine Sande werden gu fühlen geführet, was ihnen noch unbefannt mar; und ach ungluctliche Betaftung! mos zu bringeft du nun den Unschuldigen? Die nerva, die immer gur Geiten frunde, die ibn an feiner Schuldigfeit erinnerte. fan por Grauen und Abscheu nicht lans ger bleiben, fie muß flieben, und Benus erhalt ihr schandliches Opfer. Auch dies fes ift nun vollbracht. Er ift nicht freudig. Trauren will in feinem Greut entfieben. Er empfindet etwas verlohren zu haben; er merket, daß es seine Unschuld ift; er wollte fich beswegen ftrafen; allein Die Dienerin der Benus erstickt den auf fleigenden in dem Gewissen redenden Bes danfen. Ihr fpielendes und freudiges Befen zerftreuet fein Nachfinnen, und man lagt ihm nicht Zeit, das zu bereuen mas ihm ftrafbar scheint : Die Dienerin eilet mit ihm von bem Altare weg, fie fühe ret ibn gurud zu ber alten Priefterin, und Diefer entdectt fie lachelnd und burch Mies nen ber Benus erhaltenen Siea. Run nabet nahet fich die Priefterin abermahls bem por einer Stunde unschuldig gewesenen Runglinge. Gie ruhmet fein Opfer, bile liget seinen Gehorsam und seine That, der er fich aber dasmahl noch schämet. Furchts famer Schoner Berr! fagt fie zu ihm: Es ift ihnen wohl groß Leid wiederfahren? Sind fie nicht artig! wollen fie die Bers gnugen nicht schmecken, die allen Sterblie chen die angenehmften find? Schamen fie fich einer fo ftrafbaren Blodigfeit! Bolla! noch ein Opfer, mein ichonfter Ber! Der Erhalter der Benus will auch nicht vers geffen fepn. Gegen fie fich! Frau Bars batorpha! siehet sie nicht, was va fehlt? Gie ift die Rellermeifterin, un. fie weiß nicht, was das Umt mit fich bringt. Dies se hülfleistende ehrbare Frau braucht weis ter feine Erflährung. Nunmehr prafide ret Diefer Bott, der Die Sinne vollig betaus bet; er floffet dem befleckten Junglinge eis nen edlen Gaft ein, den er durch die Bans be der Mymphen seinen Lippen darreichen laffet, die ihn, wenn sie sich weigern, mit Gewalt annehmen muffen. Nunmehr fühlet der Jungling erfeste geschaffene neue Rrafte. Er wird muthig; er bereuet feine That That nicht mehr. Er siehet sich um: er wird ohngefahr die Minerva, Die noch traurig und weinend an ber Thure ftehet. gewahr; er fpringt auf, lauft frech ja mis tend auf fie ju, und froft fie ohne alles Grbarmen, das fie durch ihr angenehe mes und unschuldiges Wefen verdienete bie Treppe hinab, schimpft ihr nach und unterfagt ihr, sich ihm ferner zu nahen. Gr genüßt, mas Bacchus schenket, und lacht nunmehr felbst über feine vorher des habte Blodigfeit. Er nahret bie Rrafte auf alle ersinnliche Urt, und er genüft nebst seiner Mitverbrecherin alles Dasjes nige, mas neue Bollufte begehren fan. Er barf nicht mehr verführet werben. Gr will nunmehr der Benus nach einem ere amungenen Opfer ein fremvilliges bringen. Er ftellt es ihrer Dienerin vor, er fieht fie schmachtend an, und diese ist bereit, noch mahle mit ihm zu fundigen. Nun ift eine angenehme Beit verfloffen; nun fiehet fich Diefer nunmehr freche Jungling genothiget, nach Dielgiz guruck zu febren. Er fteiget schranfelnd und taumelnd in einen auf ihn wartenden Wagen, und ift febr gufries ben für fünf Luisd'or einen Nachmittaa 50019

fo angenehm hingebracht zu haben. Nun unterhalt sich die alte Berführerin mit ber jungen fundigen Schonen , die eben ben unschuldigen Jungling jum Lafter ber Mole luft verführet hat. Gie lobt an ihr, baß sie nunmehr die Runft, die Bergen zu bes fricken, die Furcht und Blodigkeit nicht Meister werden zu laffen, und eine einges bildetete Reiffheit zur Tocheit zu machen, vollkommen zu erlernen die beste Sofnung gabe, und fagt ihr einige Runfigviffe in das Ohr, Die ihr vielleicht noch fehlen. Sch bin von diesem ganzen Aufzuge ein Buschauer gewesen, und auch von biefer Unterredung der alten und jungen Gundes rin, ein ziemlich naher Buhorer. Daß bie Matrone des Hauses noch Mittel angeges ben hatte, war aus der Untwort der Nome phe gang wohl zu urtheilen, weil fie fagte: Madame! Glauben fie , daß diefes, was fie mir gesagt, wenn es nothig gewesen ware, mir felbit eingekommen fenn wurde; allein über junge Perfonen, haben meine Reis zungen gewiß noch so viel Kraft und Wurs tung, daß ich dieses Sausmittelgen nicht bedarf. Mit altern Liebhabern mag es wohl nicht unrecht seyn, benen kan etwa eine

eine von uns ausdunffende Warme zu ftats ten tommen, Die ihr faltes Blut beweget und reae machet. Du lofes Madgen! faas te die gottlose Berführerin, du bift in vier Mochen febr weit gefommen, und wenn ich nicht gewiß wußte, daß ich dich beiner Mutter gleichfam entführet hatte, indem ich ihr mit vielen Schmuren verficherte, baf du zu einer rechtschaffenen Berrschafft in Dienste fommen folltest, fo glaubte ich. baf fie bich felbst mußte unterrichtet has ben. Alleine fage mir boch, benn ich mar nicht in der Stube, als tiefer Rurchtfas me; ber nachher so aufgeraumet murde gefommen ift, fam er benn alleine mit noch jemanden? Ein leichtfertiges Pandemann von ihm, fagte bas Madaen, war ja mit ba, ber aber sogleich wieder forteilete, weil er Geschäffte in Dielgis bats te, die diesem jungen Berrn nicht unbes fannt waren, und bem versichert wurde, bag man ihm hier die Zeit angenehm vers treiben murbe. Sch habe jeden biefer herrn gandsleute, wie fie fich nenneten, bas erftemahl gefehen, aber fie, Madame, merben ben, fo fortgieng, wohl fennen. Wie mein Ueberwundener fagte, fo werden fie

morgen beebe wiederkommen, und ich has be ihn fehr beswegen gebethen. DRas hot er bir benn geschenft? fante die Motroner Dren Louisd'or, antwortete das Madaen. Gut! und zween verzehret, sprach die 2118 te: Er mag immer wiederkommen. Bers gif bu nur nicht, recht artig mit ihnen umzugehen : denn folche Gafte muffen auf alle Urt und Weise vergnüget wers ben, und eure Pflicht, Kinder! hier fas he sie alle die Dienerinnen der Mutter des Amor an, ift, daß ihr recht erfinderisch werbet, immer alle Lage neu zu scheinen, bag man euch und eure Unnehmlichkeiten, bie, wenn fie einformig find, nicht lange ge fallen, jo geschwinde nicht überdrüßig wird. Ben Diefen letten Worten blickte ffe auf eine in einem grunen Amazonin Rleide, Die nur die Lieutenantin genennet wurde. Ich meines Ortes hatte biefes mahl ber Matro ne gerne widersprochen; weil ich fahe, daß Diese Lehre ben Dieser Amazonin nichts mehr fruchten wurde. Ihrer Sahre waren in Diefer Lebensart schon zu viele verstrichen. Sie gab fich alle Muhe zu gefallen; allein fie blieb allezeit big zum Nothfall übrig. Es war fein Wunder; wenn fie lachelte, Wants.

so öfnete sich ein Mund, in welchem die schönste Zierde, die gewiß in zwo Neihen Zähnen, die dem Elsenbeine den Vorzugstreitig machen, ganz und gar sehlete. Die Forderzähne waren sämtlich flüchtig wors den, und die übrigen weggefaulet, das das durch die Vacken noch eingefallener schies nen, da sie ohne diesem verdrüßlichen Zusfall schon hager und blaß genug waren. Ich hatte nun zur Inüge gehöret, und ich machte mich fort, und gieng heim nach Pielgiz.

Funfzehendes Capitel.

Der Verfasser erzählet, was er mehr zu Reutknertsdorf, theils geses hen, theils gehöret, und macht sich, so viel er es vor gut befunden, mit der nur erwehns ten Leutenanten bekannt. Er wird durch ihre Erzählungen erschreckt, geht fort, und beschließt nicht wieder dahin zu kommen;

und dadurch endigen sich dies fe Blätter:

Me Tage ben nahe, doch nicht gar land ge, gieng ich, ich bekenne bieses Laster, und wünsche, daß es durch meine Erzähle Kung lung andere schrecken moge, in biefes schande liche Frenhaus der Wolluft, welches, da es ben nahe feine Obrigfeit hat, auch feis ner Ahndung seibiger ausgesetzt ift. Tage waren da neue Auftritte und Beranderungen mit anzusehen. Sch hatte als so diefesmahl, da ich da gewesen, und wos von ich dem Lefer Nachricht gegeben, eis nen unschuldigen Jungling, den ein etwas erfahrener junger Menfch jum Lafter ans geführet hatte, allda angetroffen. Der Les fer darf nicht etwa benfen, ale ob alle Bes fellschafft bloß aus unschuldigen jungen Im geringften nicht. Leuten bestünde. Es finden fich daselbst dem Alter nach vers Ståndige Manner und ledige Mannsperfos nen ein. Berren, beren Ctand und Rah. men geschändet wurden, wenn sie befannt werden follten. Es find schon vor vielen Jahren einige angesehene Manner dahin gegangen, die dadurch ihre Ungehörigen und fich felbst hochst unglucklich gemacht haben , weil ihr Bermogen nebft ihren ftarten Gintommen, gar nicht hat zureichend fenn konnen, folche Ausschweifungen und baburch verurfachte Berfchwendungen ju machen. Diefe find schon vielen bekannt genug. DINI

genug. Sch habe, fobald ich wieber bahin fam, den im vorigen Capitul abaehandels ten Jungling und feinen Landsmann ba angetroffen. Bende waren Sofnungspols le Gobne, bemittelter ausländischer Raufs leute, welche ihre Kinder nach gehaltener Meffe eine Beit zu Dielgiz laffen, in Abs ficht, daß sie entweder in Sprachen, in ber Buchhalteren, oder in der Musick zum Meranugen geübter werben follen, als fie fcon find, weil man in diefer fconen Stadt die geschickteften Meister folder Runfte findet. Diefe jungen Leute erhale ten gewöhnlich von ihren Batern ansehne liches Geld, um hier sowohl die Meister zu bezählen, als auch auf eine erlaubte Meife fich erluftigen zu können. Gelten find sie mit diesem reichlichen Gehalte zu frieden; fie machen entweder Schulden, ober fie haben fich schon aus ben Mitteln ihrer Eltern so gut versehen, daß sie dous pelt so viel, als ihnen zugedacht worden, zu perwenden im Stande find, Golche was ren also diese zween, die ich etlichemah! bes sonders bemerkt, und vornehmlich auf fie Acht gegeben habe. Der unschuldige Signaling, welcher benm erften Besuche fo

blobe und furchtfam war, ber ba schiene ber Benus ihre Opfer recht lange guruck ju halten, ju verweigern ju wollen, und von dem ich glaubte, daß ihn die Weiß heit wenigstens eine Zeit zu unterftugen vermögend fenn sollte, fam biesesmahl fo fren und fich fo gureichend eingetreten, daß man hatte glauben follen, daß er Diefer Bottin fcon lange gedienet hatte, wenn feine noch zarte Jugend nicht seine Werstheidigerin geworden mare. Seine Aus gen fuchten fogleich benm Gintritt benjenis gen Begenftand auf, ber wenig Tage vorber mit ihm gefündiget, und fein Berg ges fesselt hatte; so daß man es ihm ansahe, daß es noch in Banden feufzete. Diefer gesuchte angenehme Begenstand fonnte for gleich nicht erscheinen, weil er eben feine überwindende Gewalt über ein ander Ber-Be übete, über welches er mohl fonder Zweifel fo gluctlich, wie über jenes, wird gewesen senn. Gin Berg ift immer fofts bahrer als bas andere, und biefes, welches Die mehrefte Erfenntlichfeit zeiget, verdies net Die meiften Gefälligfeiten. Diefes neue Herz, welches von der Dienerin der Benus mochte zu einem Opfer fein genos thiget

thiget worden, mitlerzeit daß ber Rungling das seinige auch hatte bringen wollen, und ber es, weil er den Altar fcon befniet ges funden, verschieben muffen, mar wohl nicht recht erkenntlich gewesen, fo daß De nus ungufrieden mit ihm, mehrere Bereh rungen anzunehmen, ben Tempel vor ihm geschloffen hatte. Die schone Dienerin fam, und ach! mas entstunde fogleich in ihrem Verehrer? Er wußte nicht, ob er bas, mas in ihm vorgienge, durch Worte folls te vernehmen laffen, oder durch Bemes aungen ausdrucken. Er fprang ihr freus big entgegen; er machte feine ehrbezeigens ben Berneigungen, und fie antwortete ibm recht gerühret burch bie ihrigen. Er fußte Sand um Sand, und die Schone reichte ihm ihre Purpur rothen Lippen, auf die er wiederholte mahl die feinigen bructte, die von jenen auch einen verhöhes tern Glang erhielten. Schmachtend gieng ber vor Wolluft brennende Jungling an ber Sand berjenigen, die alle biefe Leiden. schafften in ihm erreget hatte, Die Stube auf und nieber. Seine Begierben leiche teten aus feinen Augen, und alles was er that, verriethen sie. Seine Ungedult muße

te eine Zeit leiden ; Denn wenn feine Schrite te ben Weg gur Thure hinaus nehmen wollten, fo lenfren biefe ber artigen Befieges rin wieder nach ben Fenftern um. Gie wußte mohl, daß fie heute nicht nothig hatte ihren Uebermundenen weiter angus reigen. Seine ungestumen Leidenschaff, ten wurften alles Dieses felbft in ihm. Cie fragte ihn: Ob er Luft hatte Coffee ober gleich Wein zu trinfen? Bendes war jest sein Appetit nicht; allein er mußte es fenn: benn weil er nicht antwortete, glaub. te fie Recht zu befehlen gu haben, und bee ftellete Coffee, der auch fogleich mit et: was Gebackenen aufgetragen wurde. Die Schone ichenfte mit ihren garten Banden fogleich ein, reichte dem jungen Beren eis ne Schale vor. Er trunt, und wer wur be aus folden Albafterhanden nicht alles angenommen und getrunfen haben? Sch fabe die Augen Diefes gang unruhigen Liebs habers, fie maren bloß auf bas gange Bebaube feiner Ungebeteten gerichtet ; fie giengen an ihr alles fructweise durch, und bielten fich ba am langften auf, wo fie am meiften fundigten. Gie waren beute liche Dollmetscher bessen, mas in ihm von giena

gienge, und beflagten fich, baß feine Peie benschafften nicht geschwinde genug foll: ten Linderung und das, was ihnen Ginus ge thun tonnte, erhalten. Ben ber brits ten Schale Coffee befahl die Schone ber Rrau Barbatorpha Wein zu bringen, und Die Dienstfertige Frau zeigte, bag fie noch aut horte, eilete mit folcher Geschwindia. feit, die ihr Alter übertraf, und brachte ben verlangten Mectar. Wein batte Dies fem ungedultigen jungen Liebhaber fonder allen Zweifel weniger gefehlet, als die Fruchs te, die er nun hatte fennen und brechen lere nen; und er wurde niemanden beneidet bas ben, ber an feiner Stelle getruncken hatte, wenn ihm nur ber Benug ber verlangten Buther nicht mare verzogert worden. Wie leichtfertig find nicht auch nur folche mile be Schonen! Auch Diese wiffen sich auf eis ne fleine Beit fostbar ju machen; allein alle ba gehoret es zur Runft , und allda muß man beswegen vieles genuffen, bamit bas ganze Sauf feines Genuffes mangelt. Der junge Bubler mußte ein wenig begeiftert fepn, und daß er es nicht etwa zu fehr wurs be, so belfen alle Nymphen treulich die Glafer leeren, und alle murben begeiffert.

Mun

Mun fam bie Bulfe: Der ben allem Trins fen schmachtende Liebhaber wurde nach 2Bunfche erquicket. Seine Schone nahm ihn ben ber Sand, spielete einige Minuten damit, stund nebst ihm auf, und gienge mit ihm aufwärts dahin, wo er schon lans ge mit feinen Wedanken gewesen war. Conder Zweifel werden feine Ruffe jest feiner Bulfe bedurftig gewesen fenn. Er ift gewiß zu bem Altare felbst hinzu geeis let, auf welchem er por etlichen Tagen mit Furcht und Zittern fein Opfer gebracht hatte. Gie mogen inzwischen ber Benus Dienen und fundigen. Der gandemann, fucte auch einen reitenden Gegenstand, fand ibn , und verlohr fich aus der Gaft. ftube in ein Zimmer, welches gleichermas fen diefer Gottin gewenhet ift. Er mag alfo auch da fenn, und feiner Gefundheit, Chre und Tugend schaden. 3ch muß ergehlen, mas ich mitlerzeit vor Zeitverfur zung hatte. Es war niemand in ber Stube als ich und die Lieutenantin: benn noch andere Schonen waren mit verliebten herren im Garten, und die Matrone des Haufes war auch da. Diese Amazonin Kam, hin zu mir, und fragte: Db mir fo Die Die Zeit gut genug verfrieben wurde, und ob ich immer fo fille und rubia mare? Ich fagte: bak ich mich in ber That allezeit gere ne frille und unschuldig vergnügte, und bak ich weiter feine andern Ergoplichfeiten fuchte. Gie find ja jo gar alt noch nicht. wrach fie : und ich dachte fie mußten auch noch empfinden. Ich empfinde auch, fage te ich : ich versichere Ihnen, Madame, baß ich noch nicht fühlloß bin. Mich reißet bas. mas ich schones sehe, und was die Matur mundersames hervor bringet. Ich bemuns bere die schonen und gesegneten Relder dies fes fruchtbaren Landes, mich reiset ber Gefang der Bogel, ben ich auf dem von benden Geiten beschatteten schmalen Gans ae hore, wenn ich hieher gehe. Sier felbst bewundere ich die schonen Bersonen des andern Geschlechtes. Diese bewundern Gie auch? fragte fie : 3ch febe nicht, bag Sie bafür besonders mogen eingenommen fenn. Sie suchen ja nicht sich mit einer von uns befannt zu machen, und fich mit ihr in einer angenehmen Ginfamfeit zu unters halten. Im Wegentheile scheinet es mir als wenn Sie einen Schauer empfanden, wenn

wenn Gie bemerfen, daß eben ein Liebbas ber mit einer von und Schonen fich babit perfüget, wo er volltommen glucflich wird. 3ch hatte fein Wort verhoret, und faate barauf, Madamo! Saben fie fo genau auf mich acit gehabt. 3ch bachte nun eben nicht, daß man mir follte eine fo groffe Beranderung angesehen haben, wenn ich inne worden bin, daß zwo junge Personen bene berlen Geschlechter, eine verirrete Bahn ges hen und straffiche Thaten vollziehen wol len. Reden Gie ja nicht fo, daß es unfer re Sochgebietende Madame horet : Gie murben Schlechte Befichter erhalten, auch mobl beiffende Worte vertauen muffen. Es ift leider! mehr als zu wahr, daß wir hier schreckliche Bogheiten begehen. 3ch fehe, daß man mit Ihnen reden fan, Bir bestehen aus lauter Weibesbildern, Die der Sugend aufgefaget haben, die bas Bemife fen erfticten, die fühllog worden find, und Die nicht mehr wiffen, wozu uns die Religie on und die Gebote verbinden. Gine Beit lang lebet man bier bem Scheine nach vergnügt und gluckfelig ; man schmeichelt, man liebtofet uns, ja man scheinet uns fo

gar zu verehren. Diefe Beit aber ift von ber fürzesten Dauer. Auf nur scheinbas re Bergnügen folgen bald wurtliche Ubel. Wir muffen an Dertern, wie hier, und bie gräulichsten Dinge gefallen laffen. unzuchtige Mannsperfonen, die durch ftraf. bare Wolluft ihre Gefundheit schon nies bergerichtet haben, fonnen durch ihr bers fluchtes Metal , das fie um unsertwillen reichlich verschwenden, uns zu ihrem bofen Willen zwingen; und unschuldige Jung. linge werden von uns verführet. Sene, bie mit angestectren Gliedern ju uns foms men, laffen ihre schandliche Rrantheit ben uns zuruck, und wir theilen felbige hinwies berum Diefen Unerfahrnen mit. 3ch has be nicht erft hier ein so flägliches Schickfal erfahren. Schon vor mehr als zehen Sahs ren murbe ich in eben einem folchen abscheus lichen Sause, wie hier, unglücklich und angestectt. Gin unmenschlicher Liebhaber, und heßlicher Satyr unterhielte mich alls ba. 3ch habe noch den Nahmen feines Characters, ob ich schon niemahls seine Frau gewesen bin. Er nahm mich aus bem Saufe, wo er mich tennen lernte, meg.

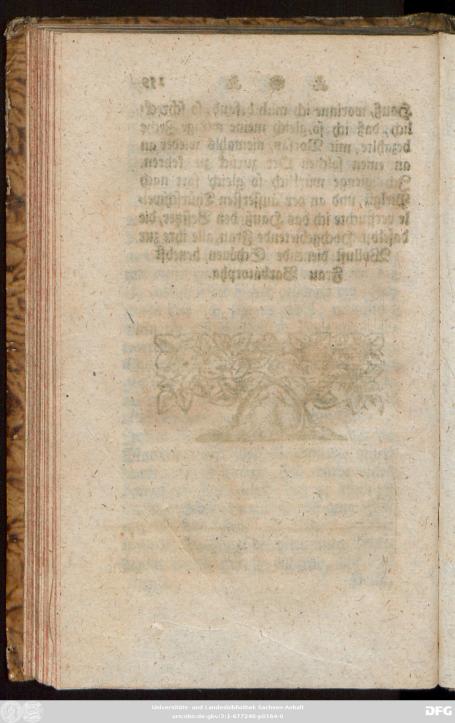
Sch will mich nicht ruhmen: allein ich war Damable gewiß schoner als die Schonfte, Die fie hier werden gefehen haben. Ja! Midemoiselle, oder Madame la Lieutenante! fagt ich hier: Man fiehet gar mohl. daß Sie unvergleichlich muffen ausgesehen haben, weil Gie, wenn Gie nicht alter als die andern Schonen, fo hier find, maren. gewiß noch alle Vorzüge verdienen murben, Ruhmen Gie mich nicht, erwieder. te fie: Das Lob, womit fie mich zu ichmeis cheln belieben, fommt nunmehr erft nach bem Berdienft. Es ift vorben: Laffen Gie mich ergablen. Dein Entführer nahm mich da und bort mit in ber Welt herum: allein es mahrete nicht lange, fo brach ben ihm, tros aller Urgenenmittel, bie er ges fressen hatte, alles Uebel zu einer wohlpers Dienten Strafe ben ihm aus. Er mußte Die legte Gur ausfteben. Er hielt fich nicht barnach: und nachdem er noch eine Zeit feinem Corper zur Strafe, und feiner Gee Te zur Marter lebte, endigte er fein fchands liches Leben, burch einen schrecklichen Tod. Che er ftorb, verfluchte er fich taufende mahl; er suchte Troft; allein er fonte nicht

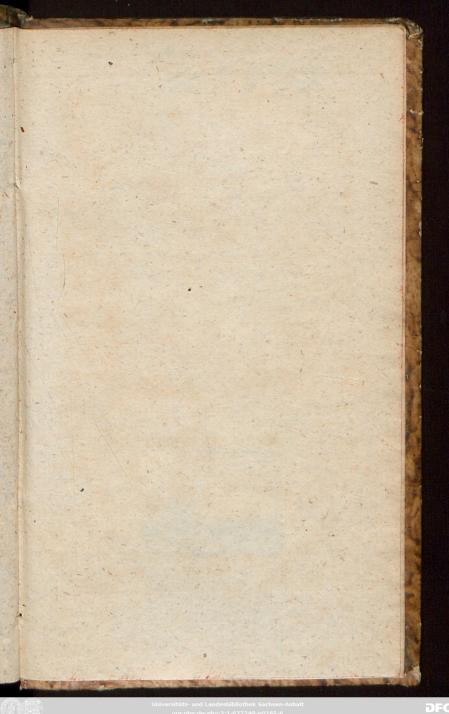
in fein Berge einbringen, fonbern er muße te der Bergweiflung den Plat raumen. Mun war ich ber Meinung nach eine Wittbe; allein ich hatte niemahls ben 216 tar zur Trauling betreten. Auch mar bie gange Berlaffenschafft nichte für mich als Die Rleiber und etwas Schmuck, ben er mir gefchaft hatte. Geine Krantheit hats te feine Sabfeeligfeit nebft feinem Leben aufgezehret. Ich ware gludlich gewesen, wenn ich nackend und blog von ihm gefommen mare; aber ach! ich hatte leider bas schändlichste, bas abscheulichste, bas schrecklichste, seine Krantheit von ihm geerbet. Es vergiengen einige Monathe, fo zeigte fich dieses graufende Uebel. 3ch fuchte Bulfe. Gin nicht ganz ungeschicks ter, aber auch nicht vollfommen erfahrner Chirurgus murbe mein Urst. Er nahm mich , um meiner Rleider willen und um des Schmuckes, ju fich in das hauß, wo auch bas meifte geblieben ift. Die Gur murbe angefangen. Gie mar hart, und ich mußte meine Zahne groftentheils baben laffen: benn ben einem garftigen Suften, Rieß ich ben jedem Anfall bavon, ben ich allezeit

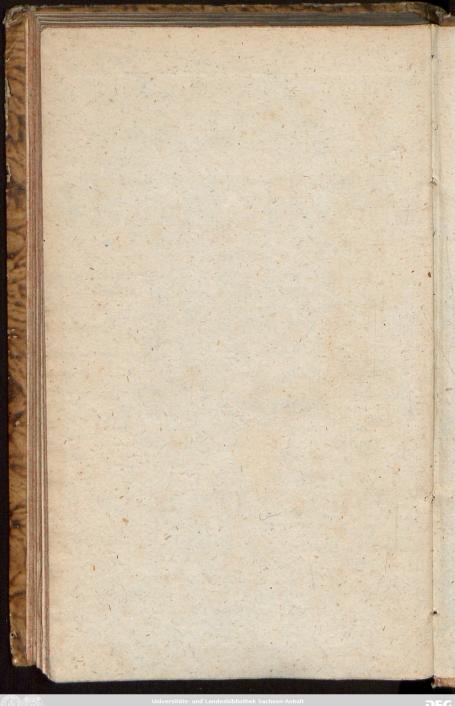
allezeit schrecklicher fürchtete, einen aus bem Munde. Ich wu de doch aber wieder gefund, ohne daß ich auffer diefer Breche der Babne, nichts davon übrig behalten habe. Sch hatte damahle gerne ein ander Leben erwählen wollen; allein ich war zu befannt worden, und niemand mochte fein Sauf durch mich verunehren. Ich gieng also aus einem folden ichlechten Aufenthalte, wie diefer bier einer ift, in den andern, big ich endlich felbft hieber gelanget bin. Sch werde hier, ich sehe es wohl, verachtet; allein ich will es eben so lange nicht abe marten. Dein Derr ! fagte fie zu mir : Sie werden fich mundern, daß ich fo gegen Gie geredet habe. 3ch bin weniger als meine Berzweiflung, die mit Gewalt redet, Schuld daran. Glauben Sie , ; \$ Indem fie diese Worte fprach, fam die Matrone; und ihre Gegenwart untere brach unfer Gesprach. Ich wurde vieles barauf zu fagen gehabt haben; allein ich mußte es ben fo ehrwurdiger Begenwart in mir erfterben laffen. Die Borte, und die traurige Erzählung ber vermeinten Lieutes pantin waren mir so ruhrend, und bas Daug, dissett

Hauß, worinne ich mich befand, so schrecklich, daß ich so gleich meine wenige Zeche bezahlte, mit Vorsat, niemahls wieder an an einen solchen Ort zurück zu kehren. Ich gienge würklich so gleich fort nach Pielgiz, und an der äussersten Thürschwels le verfluchte ich das Hauß, den Bester, die daselbst Hochgebietende Frau, alle ihre zur Wollust dienende Schönen, benebst Krau Barbatorpha.









Je 5838

ULB Halle 006 534 937



m.C



